

Die Palästinapolitik der kurdischen Regionalregierung im Nordirak

Burak GÜMÜŞ*
İsmail ERMAĞAN**

Zusammenfassung

Die von unterschiedlichen macht- und regionalpolitischen Sachzwängen unterliegende Annäherung der irakischen Kurden gegenüber den Palästinensern ist Gegenstand dieses Artikels, welche die Beziehungen der sich im irakischen Bundesstaat befindenden kurdischen Regionalverwaltung gegenüber den palästinensischen Autonomiegebieten wesentlich beeinflussen. Dazu zählen die nicht unbelasteten Beziehungen der nach Abtrünnigkeit strebenden kurdischen Autonomiezone gegenüber dem schiitisch-dominierten irakischen Staatsverband und der benachbarten Islamischen Republik Iran, die beide wiederum als propalästinensische Akteure auf eine von bewaffneten Konflikten dominierte Geschichte mit Israel zurückblicken. Ein weiterer Faktor ist die innerkurdische Rivalität zwischen den militanten Kurdenorganisationen DPK¹ und PUK² im Nordirak, wobei die zuletzt genannte Gruppierung vom Iran und dem Irak unterstützt wird. Die von Erfolg und Kooperation geprägten Jahrzehntlang guten Kontakte zwischen der die Regionalverwaltung beherrschenden DPK bei ihrem Kampf um die Loslösung vom Irak unterstützenden Israel und der US-Besatzungsmacht sind ein weiterer Faktor wie auch die Eskalation im israelisch-palästinensischen Nahostkonflikt. Der beschränkte Autonomiestatus beider Behörden behindert die direkten und eigenständigen kurdisch-palästinensischen Beziehungen. Israel und die Vereinigten Staaten einerseits, und der Iran sowie der fragile Bundesstaat Irak andererseits hegen dabei jeweils unterschiedliche und diametral entgegengesetzte Erwartungen an die irakisch-kurdischen-Politik gegenüber Palästina. Es wird hierbei argumentiert, dass neben dem Krieg in Palästina der eine eigenständige Außenpolitik behindernde beschränkte Autonomiestatus und die nordirakisch-kurdische Rücksicht gegenüber Israel sowie das von Tel Aviv unterstützte kurdische Streben nach Sezession einer engen Beziehung gegenüber Palästina sehr hinderlich sind, während wiederum eine weitere nordirakisch-kurdische Unabhängigkeit ablehnende israelfeindliche Staaten wie der Iran und der Irak eine deutlich propalästinensische Ausrichtung erwarten. Um die sich überschneidenden Rahmenbedingungen der die palästinensische Politik der Regionalverwaltung im Nordirak ursächlich bedingenden komplexen Beziehungsgefüges herauszuarbeiten, wurde eine detaillierte Literaturrecherche von Monografien, Artikeln in Periodika und Think-Tank-Analysen im Internet betrieben.

Schlüsselwörter: kurdisch-palästinensische Beziehungen, Autonomie, Nahostkonflikt, Paradiplomatie

The Iraqi Kurdish Regional Government's Palestine Policy

Abstract

The approach of the Iraqi Kurds to the Palestinians depends on different power-related and regional-political constraints that substantially affect the relations between the semi-autonomous Kurdish Regional Government in northern Iraq and the Palestinian Territories. These include the complicated relations of the semi-autonomous breakaway Kurdish region with the Shia-dominated Iraqi state and the neighboring Islamic Republic of Iran as pro-Palestinian actors, both of which have a histor-

* Trakya-Universität, Wirtschafts- und Verwaltungswissenschaftliche Fakultät, Fachbereich für Politikwissenschaft und Öffentliche Verwaltung, Edirne, E-mail: burakgumus@trakya.edu.tr, ORCID: 0000-0003-2514-4820

** Medeniyet-Universität Istanbul, Politikwissenschaftliche Fakultät, Fachbereich für Internationale Beziehungen, İstanbul, E-mail: ismail.ermagan@medeniyet.edu.tr, ORCID: 0000-0003-1687-8208

¹ Demokratische Partei Kurdistans.

² Patriotische Union Kurdistans.

ical backdrop of conflicts with Israel. Another factor is the intra-Kurdish rivalry between the militant organizations DPK and PUK in northern Iraq, with the latter-mentioned actor receiving support from Iran and Iraq. The limited semi-autonomous status of both Kurdish and Palestinian authorities also hinders direct and independent relations. Israel and the United States, on the one hand, and Iran and the fragile federal state of Iraq, on the other, each have different and opposing expectations regarding Kurdish policy towards Palestine. This study argues that in addition to the war in Palestine, the limited autonomy status that hinders an independent Kurdish foreign policy, the Kurdish consideration for Israel, and the striving for secession from Iraq supported by Tel Aviv significantly obstruct a close relationship with Palestine.

Conversely, anti-Israeli nations like Iran and Iraq, which oppose Kurdish independence, expect a visible pro-Palestinian alignment. To analyze the overlapping conditions of the complex relationship structure that causally determines the Palestinian policy of the Kurdish Regional Government, a detailed literature search of monographs, articles in periodicals, and think tank analyses was carried out on the Internet.

Keywords: Kurdish-Palestinian Relations, Autonomy, Israeli-Palestinian Conflict, Para-diplomacy

Einführung

Der durch Kurden, Arabern und Turkmenen bewohnte Norden Iraks war seit dessen Staatsgründung jahrzehntelang Schauplatz von bewaffneten Auseinandersetzungen zwischen der Zentralregierung in Bagdad und den um Loslösung drängenden diversen militanten prokurdischen Organisationen. Die palästinensisch-kurdischen Beziehungen bestehen aus sowohl den bilateralen Kontakten und der Palästinalpolitik der KRG sowie der KRG-Politik der PLO. In diesem Artikel wird aus darstellungsökonomischen Gründen vorwiegend die Palästinalpolitik der KRG behandelt. Selbstverständlich ist diese Beziehung wegen der fehlenden Vollsouveränität der palästinensischen Autonomiebehörde im israelisch-besetzten Gaza-Streifen und im Westjordanland erheblich eingeschränkt. Auch wenn die teilautonome kurdische Regionalregierung selber die staatliche Souveränität anstrebt und der Aufbau sowie die Pflege von binationalen Beziehungen ihrem eigentlichen Ziel der Simulierung der Unabhängigkeit näherkommt, ist sie dennoch zur Intensivierung der Kontakte zu Palästina weder willens noch im Stande. Das liegt nicht unbedingt damit zusammen, dass die KRG nicht vollkommen unabhängig ist und sie somit keine „eigene“ und „vollkommen unabhängige“ Außenpolitik außerhalb des Iraks verfolgen darf, auch wenn die Verfassung schon „eigene“ Vertretungen der halbautonomen Region in Aussicht stellt. Im Gegensatz zur Kontaktpflege mit Israel würde der propalästinensische irakische Bundesstaat kurdische Kontakte zu Palästinensern begrüßen. Kurden und Palästinenser befinden sich indirekt über ihre Bündnispartner aber auf entgegengesetzten Seiten bei verschiedenen Nahost-Konflikten, wozu der israelisch-arabische, israelisch-palästinensische und die Kurdenfrage gehört. Bei den verschiedenen Konfliktthemen im Nahen Osten befinden sich Palästinenser im Konflikt mit dem vom Westen unterstützten Israel und somit auch als Araber in der Gesellschaft des mit Israel verfeindeten Staaten Iran, Syrien und Irak, deren Territorien wiederum durch vom Westen unterstützte kurdische Separatismusbewegungen gefährdet werden und die deren Beziehungen mit ihren Gegner Israel gegenüber sehr skeptisch eingestellt sind. Auch die zeitweise sezessionistische kurdische Regionalregierung, die ihre eigene Teilautonomie der westlichen Intervention gegen den Irak zu verdanken hat, sogar weiterhin westliche Unterstützung genießt und deren Führungsriege selber auf eine erfolgreiche Geschichte der Kooperation mit Israel zurückblickt, muss dies bei ihrer Annäherung an Palästina, die über diplomatische Beziehungen herausgeht, berücksichtigen.

Der rote Faden dieses Artikels folgt daher die These, dass die sowohl im In- als auch im Ausland einander widersprechenden Richtungen der Beeinflussung ausgesetzte KRG keine intensiven und guten Beziehungen mit Palästina pflegen kann. Sie kann dies aus Rücksicht gegenüber den ihr wohlgesonnenen Staaten Israel und den USA nicht tun, zudem darf sie offiziell Kontakte zu Israel wegen der Einmischung der propalästinensischen Staaten Irak und Irans nicht eingehen, die zudem ihrer vollkommenen Sezession feindlich gesonnen sind und auch gute Beziehungen zu rivalisierenden Kurdenorganisationen in der Region Nordirak unterhalten. Da zunächst das Überleben halbstaatlicher genau wie das der staatlichen Akteure noch vor der Erlangung der Vollsouveränität das Primärziel ist, tendiert die KRG ganz besonders nach der Militärintervention von 2017 dazu, heikle und riskante Alleingänge in einer Umgebung und Umzingelung von mit gegen kurdischen Separatismen skeptisch gegenüberstehenden Staaten zu vermeiden.

Die Palästinapolitik der von der DPK³ dominierten kurdischen Regionalregierung in Arbil im Norden des Irak ist von drei Faktoren abhängig. Erstens, der irakisch-kurdische Teilstaat ist momentan lediglich eine halbautonome, wenn auch zuweilen nach weiterer Unabhängigkeit zustrebende Region innerhalb des gesamtirakischen Staatenverbunds. Deren politisch-rechtliche Mittel zum Betrieb einer regulären und noch dazu eigenen „Außenpolitik“ sind im Gegensatz zu herkömmlich souveränen Staaten eingeschränkt. Dies spiegelt sich auch in dem Umstand wider, als die abtrünnige Region ihren Wunsch nach Sezession beim Referendum vom 25. September 2017 über die Unabhängigkeit nach der erfolgreichen Militärintervention durch eine Koalition diverser Akteure nicht erfüllen konnte und durch Gewalt im Oktober 2017 dazu gezwungen wurde, ihre Maximalforderung nach kurdischer Selbstständigkeit zumindest vorübergehend nicht mehr weiterzuverfolgen und somit vom bisherigen Verbleib im Irak nicht abzurücken. Diese Koalition bestand aus dem schiitisch-dominierten irakisch-arabischem Bundesstaat, dem Iran⁴ und proiranisch-schiitischen Milizen sowie Teilen der mit der DPK um Einfluss rivalisierenden Teheran-nahen PUK⁵-Kämpfern. Seit der Militäroperation zur Erhaltung der territorialen Integrität des Irak scheint die Entgrenzungs- und Sezessionsneigung der irakischen Kurden eingedämmt. Arbil muss sich dem Bundesrecht der irakischen Regierung unterordnen. Dazu zählt auch das propalästinensische Antinormalisierungsgesetz (26.05.2022), das Kontakte mit Israel kriminalisiert. Zweitens, die Paradiplomatie⁶ der Regionalregierung gegenüber Palästina ist von der Rücksicht auf

³ Die 1946 gegründete Demokratische Partei Kurdistans ist eine Partei und ein bewaffneter Verband, die einen Unabhängigkeit der von den irakischen Kurden beanspruchten Territorien im Norden Iraks anstrebt. Zudem tritt sie für die Belange der sie anführenden Barzani-Clans ein. Momentan ist sie die stärkste Kraft unter den kurdischen Organisationen im Norden Iraks und stellt den Regionalpräsidenten und den Premierminister der Kurdischen Regionalregierung.

⁴ Der Iran unterstützt die schiitische Miliz Hisbollah in Südlibanon und die Hamas im Gaza-Streifen. Zudem werden zahlreiche schiitische Milizen und Bewegungen in Syrien, im Irak und im Jemen von Teheran auch gegen Israel gefördert (vgl. Saraswat, Deepika, Hamas–Israel War and the Evolution of Iran’s ‘Resistance Geopolitics. Strategic Analysis, 48, 2024, 1, S. 60–65).

⁵ Die Patriotische Union Kurdistans strebt ebenfalls als Partei und ein bewaffneter Verband die Unabhängigkeit der von den irakischen Kurden beanspruchten Territorien im Norden Iraks an. Sie ist 1975 durch die Abspaltung des linken Flügels von der DPK entstanden und fungiert zudem als Interessensvertreter des sie anführenden Talabani-Clans.

⁶ Als „Paradiplomatie“ wird die Diplomatie sub-staatlicher Akteure wie (halb-)autonomer Regionen betrachtet, die eine bis zu einem gewissen Grad begrenzte Außenpolitik innerhalb ihres eigenen Staatenverbands gegenüber anderen Staaten verfolgen. Wenn diese dezidiert in eine Überführung in die Sezession mündet, wird von „Protodiplomatie“ gesprochen (vgl. Abubakar, Yasin Mahmood, Iraqi Kurdistan

die Befindlichkeiten Israels, der USA und des Iraks sowie der Geschichte der jüdisch-kurdischen bisherigen Kooperationsbeziehungen noch vor der Staatsgründung Israels und der kurdischen Halbautonomie im Nordirak mitbestimmt. Drittens, die halbautonome Region im Nordirak wird in ihren Provinzen jeweils von einer der ansonsten miteinander um Einfluss rivalisierenden und außenpolitisch sich jeweils an anderen ausländischen Staaten orientierenden separatistisch-kurdischen Vereinigungen DPK und PUK regiert, wobei die erst genannte „lediglich“ die Regionalführung, aber die letztgenannte das gesamtirakische Staatsoberhaupt stellt und mit dem als israelfeindlich agierenden Iran paktiert⁷. Die örtlichen Verwaltungen in den einzelnen Provinzen werden zudem mehr von den jeweiligen paramilitärischen Organisationsfilialen der DPK und PUK als von der offiziellen Autonomiebehörde dominiert. Diese Rivalität und der Vorrang der innerkurdischen Partei- und Organisationspolitik vor der gesamtkurdischen Politik gegenüber dem Irak und dem benachbarten Ausland verhindert die fortschreitende Institutionalisierung der halbautonomen Region und deren einheitliche Herangehensweise gegenüber Palästina und Israel, da z.B. proisraelische Haltungen einerseits vom irakischen Bundesstaat und andererseits von der PUK konterkariert werden, was die abwägend-vorsichtige Vorgehensweise Arbils gegenüber Israel und Palästina mitbedingt. Mittlerweile macht sich jedoch seit Oktober 2023 ein aufkommender Gegentrend zur graduellen Schwächung des Irans und somit auch des Iraks bemerkbar, der künftig den Handlungsspielraum der irakischen Kurden zuungunsten propalästinensischer Akteure wieder abschwächen könnte.

Die oben erwähnten Faktoren führen mitunter dazu, dass die sich unter dem *Cross Pressure* mehrerer Seiten befindende kurdische Regionalregierung mit dem jüngsten Vorgehen Israels in Gaza-Streifen nach den Hamas-Anschlägen vom 7. Oktober 2023 verbundene politische Ereignisse eher zurückhaltend kommentiert.

Wenn kurdisch-palästinensische Beziehungen überregional und organisationsübergreifend aufgefasst werden, können dann Kooperationen von in der linkslastigen und antizionistischen Tradition stehenden bewaffneten Terrororganisationen wie zwischen der Kurdischen Arbeiterpartei PKK und Volksfront für die Befreiung Palästinas PFLP sowie der Demokratischen Volksfront für die Befreiung Palästinas DFLP in den 1980er Jahren thematisiert werden, worüber beispielsweise Ahmet Hamdi Akkaya⁸ einen einführenden Überblick abgefasst hat. In der einschlägigen Literatur aber sind kaum Werke, die vordergründig direkte irakisch-kurdisch-palästinensische Beziehungen thematisieren, da weder die „Autonome Region Kurdistan“ noch die Palästinensischen Autonomiebehörde als Akteure vollsouverän sind und Palästina noch dazu im Sinne des Gaza-Streifens und des Westjordanlands israelisch besetzt ist, was der Aufnahme und Pflege von intakten Beziehungen erheblich einschränkt und die Literatur darüber verunmöglicht. Werke über Nordirak selbst behandeln zudem Themen primär im Fokus auf die Kurdenfrage oder vordergründig als Geschichte des Iraks und je nach politischem Erkenntnisinteresse mal aus dem Blickwinkel irakischer Kurden, mal aus der Perspektive des irakischen Bundesstaats oder schiitischer bzw. sunnitischer Araber oder z.B. irakischer Turkmenen, sodass die Beziehung zwischen Kurden und Palästinensern keine gebührende

Region: From Paradiplomacy to Protodiplomacy, *Review of Economics and Political Science* 8, 2023, 4, S. 311-314).

⁷ Vgl. Hassan, Kawa, Kurdistan's Politicized Society Confronts a Sultanistic System, *Carnegie Middle East Center*, 18.08.2015.

⁸ Akkaya, Ahmet Hamdi, „The Palestinian Dream“ in the Kurdish Context, *Kurdish Studies*, 3 (2015)1, S. 47-63.

Beachtung finden. So gibt es ab 2003 diverse Artikel, die sich mit Rahmenbedingungen und Beschränkungen der Paradiplomatie als Außenpolitik des sub-staatlichen kurdischen Akteurs auf dem Wege zur „Staatswerdung“ beschäftigen und sich mit der institutionellen Ausdifferenzierung der „Region Kurdistan Irak“ und des „Auswärtigen Amts“ sowie der Knüpfung der Beziehung mit verschiedenen Staaten befassen, ohne aber gesondert auf kurdisch-palästinensische Beziehungen einzugehen. Dazu gehören beispielsweise Yasin Mahmood Ababakar⁹ oder Yoosef Abbas Zadeh und Sherko Kirmanj¹⁰, Denise Natalis¹¹ Werke und die von Gülistan Gürbey, Sabine Hoffmann und Ferhad Ibrahim Seyfer gemeinsam herausgegebenen Sammelbände *Between State and Non-State. Politics and Society in Kurdistan-Iraq and Palestine*¹² und *Between Diplomacy and Non-Diplomacy. Foreign Policy of Kurdistan-Iraq and Palestine*.¹³ Die Herausgeber vergleichen in ihren beiden Sammelbänden zwar „Irakisch-Kurdistan“ und Palästina als Regionen in Bezug auf Entwicklungsgeschichte, Politik, Wirtschaft und Gesellschaft sowie Paradiplomatie gesondert miteinander, wobei jedoch eine detaillierte Analyse deren Beziehungen gerade zwischen Nordirak und Palästina unterbleibt. Was aber kurdisch-israelische Beziehungen angeht, so blickt die die Kurdische Regionalregierung stellende Kurdenorganisation DPK und der sie unterstützende Barzani-Clan auf eine jahrzehntelange Kooperationsbeziehung mit Israel zurück, was in der Literatur auch abgebildet wurde. Zur unvollständigen Liste gehört u.a. Scott Abramson.¹⁴

Dieser Artikel möchte einen wissenschaftlichen Beitrag zur Forschungslücke liefern, wobei neben Artikeln und Monografien auch regionale Nachrichtenwebseiten wie Rudaw und offiziellen Internetseiten der KRG-Führung und der DPK sowie der PUK nach Anhaltspunkten über die kurdisch-palästinensische Beziehungen recherchiert wurden.

Geschichte der Beziehungen zwischen Juden und irakischen Kurden als Hindernis für die kurdisch-palästinensischen Beziehungen

Die irakischen Kurden konnten auch aus Rücksicht gegenüber ihren israelischen Bündnispartnern keine engen Beziehungen mit den Tel Aviv skeptisch bis feindlich eingestellten Palästinensern eingehen. Die Kooperation zwischen (zionistischen) Juden und (separatistischen) Kurden, die beide als Minderheiten im Nahen Osten sich gegen eine ihnen nicht wohlgesonnene arabische Umgebung behaupten mussten, hatte sicherheits- und realpolitische Beweggründe. So war der Irak ihr gemeinsamer Gegner.¹⁵

Der von ihm gegenüber feindlich gesonnenen und zum Teil Moskau-nahen arabischen Staaten umringte israelische Staat setzte Ende der 1950er Jahre sein als „Peripherie-Strategie“ genanntes Sicherheitskonzept zur äußeren Umzingelung dieses Rings wiederum mit zumindest tendenziell prowestlichen nichtarabischen oder/und

⁹ Abubakar, a.a.O., S. 311-314.

¹⁰ Zadeh, Yoosef Abbas und Kirmanj, Sherko, , The Para-Diplomacy of the Kurdistan Region in Iraq and the Kurdish Statehood Enterprise, Middle East Journal 71, 2017, 4, S. 588 – 606.

¹¹ Natali, Denise, The Kurdish Quasi-State: Leveraging Political Limbo, The Washington Quarterly, 38, 2015, 2, S. 145-164.

¹² Gürbey, Gülistan; Hoffmann, Sabine und Ibrahim Seyfer, Ferhad (Hrsg.), *Between State and Non-State. Politics and Society in Kurdistan-Iraq and Palestine*, Palgrave Macmillan. Springer, Berlin 2017.

¹³ Gürbey, Gülistan; Hoffmann, Sabine und Ibrahim Seyfer, Ferhad (Hrsg.), *Between Diplomacy and Non-Diplomacy. Foreign relations of Kurdistan-Iraq and Palestine*. Palgrave Macmillan. Springer, Berlin 2023.

¹⁴ Abramson, Scott, A Historical Inquiry into Early Kurdish-Israeli Contacts: The antecedents of an alliance, The Journal of the Middle East and Africa, 9, 2018, 4, S. 379-399.

¹⁵ Vgl. Abramson, a.a.O., S. 379-380.

nichtmuslimischen Staaten wie Persien und der Türkei sowie Äthiopien um.¹⁶ Diese sah eine militärische, politische, diplomatische und nachrichtendienstliche Kooperation in verschiedenen Ausprägungen zwischen Israel und den Partnern einerseits und auch unter diesen Mitgliedern im Außenring andererseits zur geopolitischen Umzingelung der arabischen Umgebung Israels vor. So arbeiteten Persien, die Türkei und Israel als Triade zeitweise zusammen (Operation „Trident“).¹⁷ Nach dieser „Peripherie-Strategie“ wurden auch substaatliche Minderheiten wie irakische Kurden, libanesisische Maroniten und südsudanesischen Christen,¹⁸ die ihrerseits gegen die israelfeindlichen arabischen Staaten militärisch aufbegehren, auch als Bündnispartner Israels betrachtet.¹⁹

Es gibt historische Beispiele der Zusammenarbeit zwischen irakischen Kurden und Juden noch vor der israelischen Hilfe für Mustafa Barzani. Erstens, schon der als Vater der Peripherie-Strategie betrachtete Gründungsdirektor des israelischen Nachrichtendienstes MOSSAD, Reuven Shiloah, hatte 1931 als getarnter Hebräisch-Lehrer und Journalist im Norden des britischen Mandatsgebiets Irak erste Kontakte zu irakischen Kurden geknüpft.²⁰ Shiloah war Mitglied der für den Völkerbund als jüdischer Ansprechpartner dienenden zionistischen Jewish Agency, laut Scott Abramson 1931 als „the foreign ministry of the quasi-government of pre-state Israel’s Jews“²¹. Seine Aufgabe war es, interne Schwächen arabischer Staaten herauszufinden, um diese gezielt bei eventuellen Auseinandersetzungen auszunutzen. Die von Shiloah angetroffenen Kurden wurden zudem „as separatist-minded non-Arabs“, die „little solidarity with the Palestinian

¹⁶ Vgl. Ünal, Derviş, Turkey’s Relations With Israel. In the 2000’s: A Constructivist Perspective, Astana, Ankara 2017: 107-111.

¹⁷ Eroğlu, Cevat, İsrail’in beka stratejisi ve Kürtler, Sayfa Yayınları, İstanbul 2003: 60-61.

So schieden der Iran nach der islamischen Revolution in 1979 und die AKP-Türkei nach einigen Verstimmungen über den Palästina-Konflikt ab den 2010er Jahren (vgl. Ünal, 2017: 207-224, Ulusoy, Kıvanç, Turkey and Israel: Changing Patterns of Alliances in the Eastern Mediterranean, Journal of Balkan and Near Eastern Studies, 22, 2020, 3, S. 421) aus und scheint mittlerweile in der neuen Peripherie-Doktrin durch Aserbaidschan, Griechenland und Südzypern ersetzt worden zu sein (Guzansky, Yoel, Israel’s Periphery Doctrine 2.0: The Mediterranean Plus, Mediterranean Politics, 19, 2014, 1, S. 99-116; Emil Souleimanov, Maya Ehrmann, Huseyn Aliyev, Focused on Iran? Exploring the rationale behind the strategic relationship between Azerbaijan and Israel, Southeast European and Black Sea Studies, 14, 2014, 4, S. 473.

¹⁸ Abramson, a.a.O., S. 385.

¹⁹ Der 1982 von Oded Yinon, einem hochrangigen Beamten des israelischen Außenministeriums und Journalisten, in der Zeitschrift Kivunim auf Hebräisch abgefassten Artikel namens „Eine Strategie für Israel in den 1980er Jahren“ kann auch als eine umfassende Zusammenfassung der Peripherie-Strategie verstanden werden. Der im Journal of Palestine Studies auf Englisch unter dem Titel „Making the Arab World Collapse“ in der Rubrik „From the Israeli Press“ unscheinbar übersetzt erschienene Aufsatz legt die gezielte israelische Ausnutzung interner ethnokonfessioneller Konflikte der (auch potenziell) feindlichen Staaten durch Förderung von aufbegehrenden Minderheiten nahe ([Yinon, Oded,] Making the Arab World Collaps, Journal of Palestine Studies, Summer - Autumn, 1982, 11/12 (1982), S. 209-214, <https://www.jstor.org/stable/2538350> (30.08.2024)). Das sicherheitspolitische Überleben Israels kann demnach durch auf religiöse, ethnische, ethno-konfessionelle, tribalistische und politische Konfliktlinien beruhende Destabilisierungsfaktoren innerhalb dieser heterogenen arabischen und/oder anderen muslimischen Staaten gewährleistet werden. So werden im Artikel arabische oder andere Staaten mit muslimischer Bevölkerungsmehrheit wie Irak, Syrien, die Golfmonarchien, Libyen, Türkei und Iran usw. jeweils einzeln nach ihrer in ihnen vorherrschenden ethnischen, religiösen und konfessionellen Bevölkerungsstruktur sowie sozio-politischer Herrschaftsordnung analysiert und dabei gezielt jene Cleavages zur Spaltung und Abschwächung besonders hervorgehoben.

²⁰ Vgl. Abramson, a.a.O., S. 382-383, Eroğlu, a.a.O., S. 79-80.

²¹ Vgl. Abramson, a.a.O., S. 382.

Arabs²² empfanden. Zweitens, Prof. Dr. Kamuran Bedirxan, Abkömmling des exilierten kurdischen Bedirxan-Clans und späterer Europavertreter Molla Mustafa Barzanis, hatte bereits in den 1940er Jahre enge Beziehungen zu führenden Funktionären der Jewish Agency geknüpft und soll schon laut Walter Eytan, dem israelischen Botschafter in Frankreich in 1970, bereits vor der Staatsgründung mit vorisraelischen Juden zusammengearbeitet haben. Bedirxan und der spätere Mitbegründer des israelischen Außenministeriums, Morris Fischer, hatten sich während des Zweiten Weltkriegs bei ihrer gemeinsamen Arbeit beim französischen Rundfunksender Radio Levant in Beirut kennengelernt. Laut Bedirxan, dessen Bruder Celadet Bedirxan Gründer der Separatisten-Organisation Xoybun und Entwickler der kurdischen Lateinschrift gewesen ist, war dem Zionismus auch deswegen wohlgesonnen, weil diese Bewegung mit den gegen die Araber gerichteten prokurdischen Ambitionen übereinzustimmen schien und nationalistische Minderheitenbewegungen als „politische Querströmungen“ (political crosscurrents) kooperieren konnten.²³ Im ersten israelisch-arabischen Krieg von 1948 war Bedirxan in Ägypten und in Jordanien auch als Aufklärer und Kurier für Israel tätig.²⁴ Drittens, der nordirakische Şemdin-Ağa-Clan beschützte irakisch-jüdische Flüchtlingstrecks nach Bagdad bei ihrem Exodus aus dem Irak.²⁵ Viertens, es gab auch Pläne, die bereits in der Entwurfsphase scheiterten. So war der ehemalige ranghohe kurdischstämmige irakische Oberst Abdulaziz Yamulki über den nach Israel übersiedelten irakischen Juden Abraham Zevideh an die Regierung herangetreten, um Hilfe bei einer kurdischen Revolte gegen den Irak zu ersuchen. Oberst Yamulki, Sohn des prominenten von der Türkei exilierten ehemaligen probritischen und gegen Unionisten sowie Kemalisten Todessurteile fällenden Nemrut Pascha, hatte in seiner Militärkarriere im Irak bereits einige Putschversuche mit ebenfalls kurdischen Militärs gegen die amtierende irakische Regierung Ende der 1930er Jahre (Zirkel der Sieben) unternommen. Jedoch blieb dieser recht wage angedachte Aufstand des pensionierten Obersts in der Planungsphase.²⁶

Da der schlagkräftige irakische Expeditionskorps in der palästinensischen Westbank im Palästina-Krieg (1948) gegen Israel im Einsatz gewesen war,²⁷ konnten irakische Kurden als Gegenmacht gegen Bagdad eingesetzt werden. Dies führte zur israelischen Hilfe für Barzanis DPK ab den 1960er Jahren bis in die Mitte der 1970er Jahre. Barzanis DPK wurde Ende der 1950er Jahre während der von den Verhandlungen zeitweise unterbrochenen bewaffneten Auseinandersetzungen Anfang der 1960er Jahre bis in die Mitte der 1970er Jahre sowohl von Israel als auch von Persien unterstützt. So wurden israelische Waffen und Munition ab Juli 1963 über den Landweg von Persien an die Peshmerga im Nordirak übergeben und mit der Ausbildung eines für die Leitung eines prokurdischen Radiosenders vorgesehenen Mitglieds des Barzani-Clans begonnen. 1965 besuchte ein leitender Angehöriger des israelischen Nachrichtendienstes MOSSAD den damaligen DPK-Vorsitzenden Mustafa Barzani im nordirakischen Hacı Ümran (Hacı Omeran). Eine israelische Fahrzeugkolonne schaffte 1966 über den Landweg von Persien aus mehrere Tonnen Waffen und Munition in den Norden Iraks.²⁸ Darüber hinaus

²² Vgl. Abramson a.a.O., S. 383.

²³ Vgl. Abramson, a.a.O., S. 384-385.

²⁴ Vgl. Abramson, a.a.O., S. 385.

²⁵ Vgl. Abramson, a.a.O., S. 387.

²⁶ Abramson, a.a.O., S. 393-395.

²⁷ Abramson, a.a.O., S. 389-390.

²⁸ Vgl. Akfirat, Fikret, *Kukla Devlet. ABD Kürdistan'ı Nasıl Kurdu*. Kaynak Yayınevi, İstanbul, 2007, S. 102-103.

verschaffte Israel im Jahre 1966 Barzanis DPK auch ein Feldlazarett mit jeweils drei Ärzten und Krankenschwestern. Noch im selben Jahr starteten DPK-Kurden einen Angriff auf irakische Stellungen.²⁹ Zudem soll Mustafa Barzani regelmäßig finanzielle Zuwendungen in Form von monatlich 50.000\$ erhalten haben.³⁰ Zudem wurden Teile der Peshmerga auch von Israel trainiert.³¹ Mustafa Barzani selber besuchte Israel im April 1968³² und in 1973.³³ Im März 1969 griff die DPK in Koordination mit israelischen Militärs Erdölraffinerien in Kirkuk an.³⁴ Auch zwischen 1972 und 1975 erhielt die DPK insgesamt 16.000.000 \$ von den USA.³⁵ Darüber hinaus arrangierten irakische Kurden die Desertation eines irakischen MIG-21-Piloten mit seinem Flugzeug nach Israel, was vor dem Sechs-Tage-Krieg Tel Aviv strategische Vorteile verschaffte.³⁶ Da die Auseinandersetzungen Bagdads mit der DPK Teile der Armee beanspruchten, war die irakische Abwehrkraft gegen Israel auch geschwächt.

Bis in die Mitte der 1970er Jahren arbeiteten irakische Kurden, Persien und Israel zusammen. Als die Verhandlungen zwischen Persien und dem Irak über die von beiden Staaten beanspruchten rohölreichem Grenzgebiet Schatt al-Arab aus der Sicht des Schahs erfolgreich verliefen, unterstützte setzte Teheran seine Unterstützung der DPK fort, auch um seine Verhandlungsmacht zu erhöhen. Nachdem die irakische Baath-Regierung jedoch dem Schah die von Persien beanspruchten Gebiete übergeben hatte, stellte der Schah auch gegen den Widerspruch Israels 1975 die Hilfe ein. Daraufhin kam es zu einem für Bagdad erfolgreichen und für die DPK im Debakel endenden sowie große Fluchtbewegungen auslösenden umfangreichen Militäroperationen im Norden Iraks, einschließlich gegen die einheimische kurdische Bevölkerung.³⁷ Die persische Beendigung der Hilfe nach Teherans Übereinkunft mit Bagdad 1975 verhinderte somit auch die Fortsetzung der israelischen Hilfe über den Landweg.³⁸

Die Aufrechterhaltung enger Beziehungen zu nichtarabischen westlichen Akteuren wie zu den irakischen Kurden entspricht dem irakischen Sicherheitsbedürfnis. Eine gesamtcurdische Staatlichkeit in den Territorien Syriens, des Iraks, des Iran und der Türkei, deren Beziehungen seit den 1920er Jahren zu Tel Aviv als belastet gelten, entspricht Israels Sicherheitsinteresse:

„From an Israeli foreign policy perspective, it is nearly certain that if the Kurds declare independence, Israel's response will be quick recognition of the new country, similar to Israel's policy on South Sudan, and in contrast to the question of Kosovo (to which Israel has yet to grant recognition). Possible opposition to recognition of an independent Kurdish state could come from those who fear that this would strengthen international recognition of a Palestinian state. However, the expected gains from recognizing a Kurdish state would almost

²⁹ Vgl. Eroğlu, a.a.O., S. 83.

³⁰ Vgl. Eroğlu, a.a.O., S. 84; Yılmaz, Sait İsrail ve Barzani Ailesi, Aydın, İstanbul Aydın Üniversitesi Uygulama Gazetesi, Nr. 14, 1.08.2012, S. 3.

³¹ Yavuz, Turan ABD'nin Kürt Kartı, Milliyet, İstanbul, 1993, S. 34.

³² Vgl. Akfırat, a.a.O., S. 103. Laut Eroğlu fand sein Besuch bereits im September 1967 statt (2008:85).

³³ Vgl. Eroğlu, 2008, S. 86.

³⁴ Vgl. Eroğlu, a.a.O., S. 85.

³⁵ Ebd.

³⁶ Vgl. Eroğlu, a.a.O., S. 84.

³⁷ Vgl. Yavuz, a.a.O., S. 63-65.

³⁸ Abramson a.a.O., S. 397.

certainly greatly outweigh the damage caused by linkage to the Palestinian question.³⁹

Neben den beidseitigen Sicherheitsinteressen und der gemeinsamen Geschichte einer Waffenbruderschaft, die eine propalästinensische Politik der KRG gegenübersteht gibt es noch ein Argument, das selten Beachtung findet. Laut Serhun Al hilft Israel auch deshalb den irakischen Kurden, um deren symbolträchtiges propalästinensisches Engagement auch ansatzweise zu verhindern.⁴⁰ Die kurdische Rücksicht für israelische Befindlichkeiten bedingt insofern auch die Palästinapolitik der KRG, als Arbil nur beschränktes Interesse an engen Beziehungen mit den Palästinensern hat.

Über die politische Entstehungs- und Entwicklungsgeschichte der Kurdischen Regionalregierung (KRG)⁴¹

Die von verschiedenen Kreisen unterschiedlich als „Region Kurdistan“, „Region Kurdistan-Irak (KRI)“, „Irakisch-Kurdistan“, „Südkurdistan“, „Autonome Region Kurdistan“ oder Nordirak⁴² bezeichnete Region wird von der Kurdischen Regionalregierung (KRG) verwaltet. Diese besteht aus den drei irakischen Provinzverwaltungen Arbil, Sulaimaniyyah und Dahuk mit etwa sechs Millionen alt eingesessenen kurdischen, arabischen und turkmenischen Einwohnern sowie verschiedenen anderen ethno-konfessionellen Minderheiten wie die mit den Aleviten bekenntnisverwandten Shabak oder Eziden. Zudem beansprucht die KRG verschiedene multiethnische irakische Distrikte, Provinzen und Städte wie Diyala, Ninovah, Kirkuk, Mosul und Saladin, die sie zwischen 2003 und 2017 besetzt hatte und deren Status 2005 verfassungsrechtlich als „umstrittene Gebiete“ endgültig über ein Referendum geklärt werden sollte.⁴³

Laut Natali ist die KRI ein „quasi-state, a political entity with no external sovereignty but large internal sovereignty. Like other quasi-states of its kind, it thrives off a weak central government, nationalist sentiment, external patronage, and international recognition.“⁴⁴

Die autonome Kurdenregion „is not an independent state in the formal legal sense in the international system of states. In the technical sense, it is an autonomous province of the state of Iraq. Informally, however, it exceeds the state of Iraq practically and paradigmatically. It is part of Iraq but also apart from Iraq. .. With its elected parliament, a president, a prime minister, a cabinet, a flag, a national anthem, schools taught in Kurdish, a

³⁹ Lindenstrauß, Gallia und Eran, Oded, The Kurdish Awakening and the Implications for Israel, Strategic Assessment, 17, 2014, 1, S. 88.

⁴⁰ Vgl. Al, Serhun, İsrail, 2017 Irak Kürdistanı Bağımsızlık Referandumunu Neden Destekledi? Ontolojik Güvenlik Çerçevesinden Bir Değerlendirme, Mülkiye Dergisi 45, 2021, 3, S. 577.

⁴¹ Für diesen Abschnitt wurde teilweise inhaltlich auf ein Kapitel von İsmail Ermağan und Burak Gümüş zurückgegriffen (vgl. Ermağan, İsmail und Gümüş, Burak, Irak, in Wolfgang Gieler (Hrsg.), Der Nahe und Mittlere Osten - Staaten und Organisationen. Ein Lexikon. Peter Lang. Frankfurt/Main, 2016, S. 87-91).

⁴² Die Al-Sulaimaniyyah-Universität verbietet seit November 2021 den Gebrauch des Begriffs „Nordirak“ (Al-Sulaymaniyah University bans using „North Iraq“ in academic theses, Shafaq News, 21.11.2021, <https://shafaq.com/en/Kurdistan/Al-Sulaymaniyah-University-bans-using-North-Iraq-in-academic-theses> (20.08.2024)).

⁴³ Vgl. Hama, Hawre Hasan und Abdulla, Farhad Hassan Kurdistan's Referendum: The Withdrawal of the Kurdish Forces in Kirkuk, Asian Affairs 50:3, 2019, S. 365.

⁴⁴ Vgl. Natali, a.a.O., S. 145.

booming economy, and so on, the Kurdistan embodied by the KRG clearly exists empirically even as its existence is not recognized politically formally.”⁴⁵

Seit 2019 ist das politische System der „Kurdistan Region Irak“ ein parlamentarisches Regierungssystem, wonach der Premierminister und der Regionalpräsident beide vom Regionalparlament gewählt werden. Das vorige abgeschaffte System trug insofern semi-präsidentielle Züge, als die vom Premierminister angeführte Regierung vom Regionalparlament und der Regionalpräsident vom Regionsvolk gewählt wurde. Die Amtsperiode eines amtierenden Regionalpräsidenten war auf insgesamt zwei Amtszeiten beschränkt. Der 2005 und 2009 per Direktwahl zum Amt gewählte Regionalpräsident Masud Barzani ließ sein Amt auch nach dem Ende seiner zweiten Amtszeit in 2013 per Ausnahmegesetz durch das Regionalparlament für weitere zwei Jahre verlängern, trat aber 2015 nach dem Ende der Verlängerung nicht zurück. Dieser Umstand führte zu gewaltsamen Protesten und zu seiner Konfrontation mit den anderen Parteien außerhalb der DPK.⁴⁶ Erst nach der Niederlage der KRG nach der irakischen Militäroperation gegen die Volksabstimmung über die Sezession vom Irak wurde Barzani in 2017 zum Rücktritt gezwungen, wobei sein eigener Neffe und Premier Necirvan Barzani, erst 2019 vom Parlament zum Nachfolger gewählt werden konnte.⁴⁷ Über das Referendum wird weiter unten eingegangen.

Es gibt Hinweise auf illegal erwirtschaftete Reichtümer des heutigen Regionalpräsidenten Necirvan Barzani aus Öl-, Telekommunikations- und Immobiliengeschäften in den Vereinigten Staaten.⁴⁸ Dies erhöht den Anreiz, Konflikte mit den USA zu vermeiden und bei der Paradiplomatie sich auch an den US-Interessen zu orientieren. Die KRG wähnt sich unter US-Schutz, denn „the Kurds have continued to be the most pro-US group in Iraq“.⁴⁹ Es befindet sich auch seit 2015 eine US-Basis in Arbil im Norden Iraks und seit 2016 eine gemeinsame Absichtserklärung über die militärische Koordination zwischen der KRG und den USA.⁵⁰ Die Vereinigten Staaten bezahlen zudem die Monatsgehälter von 30.000 dem Ministerium für Peshmerga unterstehenden Personen in 13 Brigaden.⁵¹ Dadurch steigt die Abhängigkeit der KRG auch von der USA. Die USA reduzierten diese Gehälter in der Vergangenheit aufgrund von politischen Spannungen.⁵²

⁴⁵ Vgl. Soğuk, Nevzat, With/Out a State, Kurds Rising: The Un/Styled Foreign Policy and the Rise of the Kurdish Regional Government in Iraq, *Globalization*, 12, 2015, 6, S. 958.

⁴⁶ Vgl. Rogg, Inga, Der unnachgiebige Präsident, *Neue Zürcher Zeitung*, 22.10.2015, <https://www.nzz.ch/international/naher-osten-und-nordafrika/der-unnachgiebige-praesident-ld.1061916>, (27.08.2024); Svensson, Birgit, Der Mythos der Einheit, *Zeit*, 14.01.2017, <https://www.zeit.de/politik/ausland/2017-01/nordirak-kurden-peschmerga-kaempfer-ausbildung-kurdistan/komplettansicht>, (27.08.2024).

⁴⁷ Vgl. Nechirvan Barzani elected president of Kurdistan Region of Iraq, *Reuters*, 28.05.2019, <https://www.reuters.com/article/us-iraq-kurds/nechirvan-barzani-elected-president-of-kurdistan-region-of-iraq-idUSKCN1SY0TE>, (27.08.2024).

⁴⁸ How Oligarchs Stash Money in Foreign Real Estate, *The American Prospect*, 6.04.2022, <https://prospect.org/power/how-oligarchs-stash-money-in-foreign-real-estate/>, (20.08.2024).

⁴⁹ Vgl. Salih, Dana Ali und Najmalddin, Bakhan Ako, Paradiplomacy of the Kurdistan Region After 2003: Present and Future, *Journal of Law, Policy and Globalization*, 53, 2016, S. 49.

⁵⁰ Vgl. Bengio, Ofra, The Kurds in a Volatile Middle East, *Mideast Security and Policy Studies No. 130*, The Begin-Sadat Center for Strategic Studies, Bar-Ilan University, Ramat Gan, Israel 2017, S. 41.

⁵¹ Vgl. Menmy, Dana Taib, As Israel's war on Gaza escalates Iraqi Kurdish groups remain notably silent, *The New Arab*, 11.10.2023, <https://www.newarab.com/news/iraqi-kurds-silent-israel-escalates-new-war-gaza>, (20.08.2024).

⁵² US reduces peshmerga funding amid Iraqi Kurdish political tensions *Al Monitor* 4.01.2024 <https://www.al-monitor.com/originals/2024/01/us-reduces-peshmerga-funding-amid-iraqi-kurdish-political-tensions>, (20.08.2024).

Neben der militärischen und politischen Unterstützung der Vereinigten Staaten gibt es auch rege Handelsbeziehungen zwischen den USA und der KRG.

Genau wie Staaten und Organisationen auch strebt die halbautonome Kurdenregion „Kurdistan Region Irak“ primär die Sicherung ihres Überlebens in einer ihr nicht unbedingt wohlgesonnenen Umgebung von Staaten an, die jeweils eigene kurdischstämmige Bevölkerungsteile haben und unter Angriffen von ihre Existenz und Integrität gefährdenden, mehr oder minder militanten separatistisch-terroristischen Bewegungen zu leiden haben. Daher neigt die Diplomatie der KRG dazu, ihr Überleben zu sichern. „The essential core motive of Kurdistan-Iraq’s paradiplomacy is to ensure the survival of the region and its inhabitants and to generate development, stability, and security. This is very closely related to the historical experience of decades of oppression and displacement, as well as the fact that the KRG is surrounded by anti-Kurdish neighbors.”⁵³

Was die Entstehungs- und Entwicklungsgeschichte der KRI anbelangt, wurden irakische Kurdenerhebungen auch von interessierten Akteuren im Ausland unterstützt. Bereits nach der Abtrennung des Iraks vom Osmanischen Reich gab es mehrere Kurdenaufstände gegen die britische Mandats Herrschaft und später auch gegen die arabische Zentralregierung (1919, 1922, 1931, 1943 und 1958).⁵⁴ Der 1903 im spät-osmanischen Dorf Barzan bei Hakkari in der Türkei geborene Molla Mustafa Barzani, Verwandter des 1914 von den Unionisten nach einem Aufstand erhängten Scheich Abdülselem Barzani und Vater des späteren KRI-Präsidenten Masud Barzani, hatte zusammen mit seinem Bruder Scheich Ahmet gegen die probritische Regierung in Bagdad eine erfolglose Erhebung gewagt und musste danach wieder zurück in die Türkei fliehen.⁵⁵

1943 griff Mustafa Barzani erneut irakische Armeestellungen im Norden Iraks an und musste 1945 nach seiner Niederlage mit 10.000 Clan-Mitgliedern in das sowjetisch-besetzte Nachbarland Persien fliehen. Anfang 1946 rief dort Kadı Muhammed mit der von ihm als Konzil für die Kurdische Wiedergeburt (Komeley Jianewey Kurd) gegründeten und 1945 in Demokratische Partei Kurdistan (DPK) unbenannten Regierungspartei unilateral die (kurdische) „Republik Mahabad“ aus. Erst nach dem von den USA erzwungenen Rückzug der UdSSR aus Persien konnte Teheran die Kontrolle über die Gebiete zurückerlangen. Nach dem Debakel in Mahabad übernahm der irakische Barzani-Clan die Leitung der DPK. Mustafa Barzani floh mit 500 Vertrauten in die Sowjetunion, wo sie elf Jahre im Exil lebten, diplomatische Kontakte knüpften und militärische Ausbildung genossen. Erst nach der irakisch-republikanischen Revolution (1958) konnten sie wieder in den Irak zurückkehren.⁵⁶ Im Irak fanden sie mit dem zu dem Zeitpunkt in Bagdad herrschenden General Abd al-Qasim anfänglich eine teilweise weniger kurdenskeptische politische Umgebung vor, die sich allerdings nach ihrem Streit um weitergehende Autonomieforderungen in 1961 von einer eingeschränkten Kooperation wieder in eine offene militärische Auseinandersetzung mit der irakischen Zentralregierung münden sollte. So intervenierte Barzanis DPK auf Qasims Geheiß 1959 gegen kurdische

⁵³ Gürbey, Gülistan; Hoffmann, Sabine und Ibrahim Seyfer, Ferhad, Conclusions, in Gülistan Gürbey, Sabine Hoffmann, Ferhad Ibrahim Seyfer (Hrsg.), *Between Diplomacy and Non-Diplomacy. Foreign relations of Kurdistan-Iraq and Palestine*, Palgrave Macmillan. Springer, Berlin 2023, S. 309.

⁵⁴ Vgl. Mustafa, Sara D., *Iraqi Kurdistan independence referendum: political parties, opportunity and timing*, *British Journal of Middle Eastern Studies*, 48, 2021, 5, S. 899.

⁵⁵ Vgl. Güzel, Hasan Tevfik; Soğuk Savaş Sürecinde Irak’ta Kürt Hareketi ve Molla Mustafa Barzani, *Journal of History Studies International Studies of History* 10 (2018) 4, S. 125-126.

⁵⁶ Yavuz, a.a.O., S. 25-30.

Kommunisten, die selber wiederum ein Massaker an irakischen Turkmenen nach deren Feier beim ersten Jahrestag der irakisch republikanischen Revolution in Kirkuk verübt hatten.⁵⁷ Nach der erfolgreichen irakisch-republikanischen Revolution gegen den probritischen König Faissal II. und noch vor der berüchtigten Saddam-Hussein-Ära folgte eine jahrzehntelange Epoche von wechselseitigen Putsch- und Gegenputsch- sowie Anschlagversuchen verschiedener teilweise Moskau-naher rivalisierender Flügel von diversen Cliques von säkular-republikanischen Generälen (Pseudo-Kommunisten gegen Nasseristen gegen Baathisten) um Abd al-Kerim Qasim, Abd as-Salam Arif, Abd ar-Rahman Arif und Ahmad Hasan al-Bakir, die den Irak jeweils nacheinander anführten und den militanten Kurden zeitweise unterschiedlich distanziert gegenüber standen.

Nach dem Zwist mit Qasim ersuchte Barzani wieder Hilfe von der UdSSR. Die graduelle Orientierung der irakischen Republikaner an der Sowjetunion nach ihrer Kündigung des prowestlichen Bagdad-Pakts und dem Abschluss des persisch-amerikanischen Freundschaftsvertrags (1959) verhinderte die Fortsetzung der russischen Hilfe für die DPK.⁵⁸ Daher wurden irakischen Kurden als Spielball der Mächte ab 1961 diesmal von Israel und Persien unterstützt. Diese Phase zwischen 1961 und 1975 war zugleich ein zeitweise durch kurzfristige Verhandlungen unterbrochener Zeitraum von bewaffneten Auseinandersetzungen zwischen Barzani's DPK und dem Irak. So gab es ein Autonomieabkommen zwischen der von Israel und Persien unterstützten DPK und dem Irak. Dieser wurde allerdings von beiden Seiten nicht gänzlich umgesetzt, wobei Bagdad nach einem Freundschaftsabkommen mit der UdSSR nach seiner Deutung des Abkommens unilateral eine (vorübergehende) eingeschränkte Autonomie eingeführt hatte,⁵⁹ woraufhin die DPK den Kampf gegen Bagdad fortsetzte. Ein Trauma stellt die große Niederlage der DPK nach dem Gegenangriff der Zentralregierung in Bagdad nach der Einstellung der persischen Hilfe an Barzani dar, nachdem der Irak Zugeständnisse an den Schah in Bezug auf die Grenzstreitigkeiten gemacht hatte. Diese löste eine Flüchtlingswelle aus. Das Ergebnis war Mustafa Barzani's Flucht ins Exil und die Abspaltung des linken DPK-Flügels um Dschalal Talabani, die die Patriotische Union Kurdistans gegründet hatten und fortan auch zum Rivalen wurden. Nach dem Tode Mustafa Barzani's übernahm dessen Sohn Masud die Führung.⁶⁰

Die miteinander um Territorien und Vorherrschaft rivalisierenden PUK und die DPK bekriegten sich in 1976, 1978, 1981 und 1983, bis die gemeinsame Bedrohung durch Saddam Hussein sie zur vorübergehenden Zusammenarbeit und Annäherung an die Islamische Republik Iran veranlasste, die sich mit dem Irak wieder um Schatt al Arab im Krieg befand.⁶¹ Auch im Ersten Golf krieg (1980-1988) wurden bewaffnete irakische Kurden gegen Bagdad eingesetzt. Dies veranlasste den Irak Giftgas gegen den Iran und die PUK einzusetzen. Bei der auch gegen die Zivilbevölkerung gerichteten Al-Enfal-Operation kamen laut Dahlman 50.000-100.000 Menschen gewaltsam ums Leben.⁶²

Erst die westliche Intervention ermöglichte die allmähliche Schaffung und institutionelle Ausdifferenzierung der kurdischen Autonomiezone,⁶³ deren legaler Status

⁵⁷ Güzel, a.a.O., S. 130.

⁵⁸ Ebd.

⁵⁹ Vgl. Dahlman, Carl, *The Political Geography of Kurdistan*, *Eurasian Geography and Economics*, 43, 2002, 4, S. 287; Güzel, a.a.O., S. 132.

⁶⁰ Vgl. Yavuz, a.a.O., S. 63-65, Güzel, a.a.O., S. 133-134.

⁶¹ Vgl. Mustafa, a.a.O., S. 900.

⁶² Vgl. Dahlman, a.a.O., S. 288.

⁶³ Vgl. Kaymaz, İhsan Şerif, *Emperyalizmin 'Kürt' Kartı*, *Gazi Akademik Bakış*, 1/1, 2007, S. 155-184.

mit dem Sturz des baathistischen Saddam-Regime nach dem US-Angriffskriegs gegen den und die Besetzung des Iraks festgelegt wurde.⁶⁴ Der Entwicklungsweg weist mehrere Stationen auf. Dazu zählen die Einführung einer Flugverbotszone für die irakische Luftwaffe für den Norden Iraks nach der Niederlage Bagdads im Zweiten Golfkrieg (1992), der erfolgreiche US-Angriffskrieg gegen den Irak und irakisch-kurdische Eroberungen im Norden Iraks (2003), die verfassungsrechtliche Einrichtung der „Autonomen Region Kurdistan“ im föderalisierten Irak (2005), das regionale Öl- und Gasgesetz und illegale Erdölexporte in die Türkei (2007/2013), die Zurückdrängung des „IS“ durch die Region (2014) und das Referendum über die Sezession im Nordirak und die Intervention Bagdads (2017). Nach Francis Owtram, kann der historische Ablauf der der Diplomatie der 2005 errichteten „Region Kurdistan-Irak“ in vier Phasen unterteilt werden, die als politische Ereignisabläufe den Handlungsspielraum der kurdischen Diplomatie bedingt haben. Dazu zählen u.a. die Gründungsphase nach der Errichtung der Flugverbotszone bis hin zur Besetzung des Iraks durch die Vereinigten Staaten (Phase 1), Phase der Paradiplomatie mit der verfassungsmäßigen Einrichtung der kurdischen Autonomiezone bis hin zum Aufkommen des „IS“ (2005-2013/2014, Phase 2), die Phase der „Protodiplomatie“ zum offen-wohlbeabsichtigten Hinarbeiten auf die Sezession vom Irak durch eine entsprechende Volksabstimmung (2014-2017) und schließlich die Phase der Rückkehr wieder zur Paradiplomatie nach der irakisch-iranischen Intervention gegen die KRG in 2017.⁶⁵

Phase 1 (1991-2005): Ereignisse in der Gründungsphase

Nach der erfolgreichen Alliierten Intervention gegen den Irak im Zweiten Golfkrieg (1991) gegen dessen Besetzung des Golfstaats Kuwait (1990) kam es zum Kurdenaufstand der autonomistischen und prowestlichen PUK und der DPK im Norden Iraks, in dessen Verlauf irakische Territorien durch diese Verbände besetzt wurden. Dieser Umstand führte zur militärischer Reaktion Bagdads zur Niederschlagung der Erhebung der irakischen Kurden. Mit der darauffolgenden Einrichtung und Durchsetzung der Flugverbotszone für die irakische Luftwaffe (1992) wurde eine De-facto-Autonomiezone im Nordirak ermöglicht.⁶⁶ Unter alliierten Schutz vor der irakischen Luftwaffe und Bodentruppen wurde ein eigenes Parlament eingerichtet.

Nach bei den vom Irak und dem Ausland nicht erkannten von Clan-Bindungen geprägten Wählerverhalten und auch von Unregelmäßigkeiten überschatteten Parlamentswahlen konnten lediglich Kandidaten der DPK und PUK Mandate erringen. Auch bei der Volkswahl lag DPK-Chef Masud Barzani vor dem PUK-Vorsitzenden Dschalal Talabani. Davon abgesehen, wurde eine regionalparlamentarische Regierung mit paritätischer Ämterverteilung zwischen DPK und PUK ohne die Beteiligung ihrer Anführer gewählt, die sich auf paradiplomatische Empfänge und Besuche im Ausland konzentrierten.⁶⁷ In der Zeit zwischen 1992 und 2003 war die Region von ausländischer

⁶⁴ Vgl. Tillo, Khoushnaw, Perspectives of the Kurdish knot in the Middle East, *Przegląd Narodowościowy/ Review of Nationalities*, 8, 2018, S. 119-132/28).

⁶⁵ Vgl. Owtram, Francis *The Evolution of Kurdistan-Iraq's Paradiplomacy: Causes and Constraints*, in Gülistan Gürbey, Sabine Hoffmann, Ferhad Ibrahim Seyfer (Hrsg.), *Between Diplomacy and Non-Diplomacy. Foreign relations of Kurdistan-Iraq and Palestine*. Palgrave Macmillan. Springer, Berlin 2023, S. 39-44.

⁶⁶ Vgl. Danilovich, Alex *Iraqi Federalism and the Kurds. Learning to live together*, Ashgate Publisher, Burlington 2014, S. 49.

⁶⁷ Vgl. Muhammad Nuri, Zydad, *Political History of the De-Facto Kurdistan Region-Iraq*, *International Journal of Kurdiname*, 6, 2022, S.130.

Hilfe und einer Ölschmuggelwirtschaft abhängig sowie in einen Bruder- und Verteilungskrieg zwischen der DPK und PUK verstrickt, die jeweils ihre eigenen lokalen Stammes- und Parteiinteressen gegeneinander durchzusetzen versuchten.⁶⁸ Diese Auseinandersetzungen führten 1997 zur Involvierung der Türkei, des Iraks und der PKK, wonach die Türkei auf Seiten der DPK gegen die PUK und PKK eingriff.⁶⁹ Die Peshmerga wurden nach einem „Bürgerkrieg“ untereinander „befriedet“ und von den USA auf Guam militärisch (gegen den Irak) ausgebildet.⁷⁰ Der türkische Medienunternehmer İlnur Çevik war Ende der 90er Jahre bereits beim Aufbau des Barzani-Senders Kurdistan TV (KTV) wesentlich mitbeteiligt,⁷¹ während die Flugverbotszone durch die im türkischen İncirlik stationierte US-Luftwaffe überwacht wurde.⁷²

Der US-Angriff auf den Irak und dessen darauffolgende Besetzung in 2003 ermöglichte die Konsolidierung der De-facto-Autonomie und territoriale Ausweitung der irakisch-kurdisch besetzten Gebiete im Norden Iraks.

Phase 2 (2005-2014): Ereignisse in der Epoche der Paradiplomatie

Nach der Verfassung von 2005 ist der Irak künftig eine „Islamic, democratic, federal and parliamentary republic ... During the Republic of Iraq (1968-2003), its political system was secular, unitary and presidential.“⁷³ Die Föderalisierung des Iraks ermöglichte ausdrücklich die „Autonome Region Kurdistan“. Somit wurde die darin explizit als „Region Kurdistan Irak“ bzw. „Region Kurdistan“ bezeichnete Entität mit gewisser Autonomie verfassungsrechtlich konsolidiert. Daher wurde der westlichen Intervention von Barzanis DPK und Talabanis PUK Wohlwollen entgegengebracht, denn sie ermöglichte es ihnen, große Teile Nordiraks mit zu besetzen. Damit stieg auch der kurdische Druck auf nicht-kurdische Minoritäten an. Schon kurz nach dem Beginn der US-Besetzung des Irak rückten Peshmerga in Nordirakische Städte wie Kirkuk ein, vertrieben arabische und turkmenische⁷⁴ Teile der lokal ansässigen nicht-kurdischen Bevölkerung und vernichteten Grundbucheinträge sowie Verzeichnisse des örtlichen Einwohnermeldeamts zur Verhinderung von späteren Rechtsansprüchen.⁷⁵

Die Verletzung der Menschenrechte von nicht-kurdischen Minderheiten durch die Peshmerga wurden in einem Bericht des US-Außenministeriums erwähnt:

„Kurdish authorities abused and discriminated against minorities in the North, including Turcomen, Arabs, Christians, and Shabak. Authorities denied services

⁶⁸ Vgl. Natali, a.a.O., S. 146.

⁶⁹ Vgl. Dahlman, a.a.O., S. 91.

⁷⁰ Vgl. Akfırat, a.a.O., S. 95.

⁷¹ Vgl. Akfırat, a.a.O. S. 147, Öteki Irak, Bölüm V. Media ve muhalefet, BBC, O.D., https://www.bbc.co.uk/turkish/specials/955_other_iraq/page7.shtml, (28.08.2024).

⁷² Vgl. Oran, Baskın „Kalkık Horoz“, Çekiç Güç ve Kürt Devleti, Bilgi Yayınevi, Ankara, 1996.

⁷³ Vgl. Danilovich, Alex und Abdulrahman, Huda S., Aiming at Secession: The KRG's Activism in the International Arena, UKH Journal of Social Sciences, 1, 2017, 1, S. 49.

⁷⁴ Einen Einblick über die Mißlage der irakischen Turkmenen geben unter anderem Tarık Oğuzlu (2004) und Ümit Ertuğrul (2006) (Ertuğrul, Ümit, Irak Türkleri ve Türkiye, Kerkük Vakfı Yayınları, İstanbul 2006; Oğuzlu, Tarık H., Endangered community: the Turkoman identity in Iraq, Journal of Muslim Minority Affairs, 24, 2004, 2, S. 309-325). Ihre Lage ist historisch wie die Situation im Nordirak mit der Frage um die osmanische Provinz Mosul verbunden, worum sich die Türkei sich mit dem Vereinigten Königreich nach ihrem erfolgreichen Befreiungskrieg gegen die auch von den westlichen Alliierten unterstützten Besitzern stritt (vgl. Kaymaz, İhsan Şerif, Musul Sorunu. Emperyalizm ve Kürtler, Kaynak Yayınları, İstanbul, 2007).

⁷⁵ Vgl. Güçlü, Yücel, Who owns Kirkuk? The Turkoman Case, Middle East Quarterly, 14/1, Winter 2007, S. 79-86.

to some villages, arrested minorities without due process and took them to undisclosed locations for detention, and pressured minority schools to teach in the Kurdish language. Ethnic and religious minorities in Kirkuk frequently charged that Kurdish security forces targeted Arabs and Turcomen.”⁷⁶

Gerade nach dem Sturz des Saddam-Regimes in 2003 wurde eine prokurdische Kampagne gegenüber ethno-konfessionelle Minderheiten vorangetrieben. „Since 2003, Kurdish officials have ‘Kurdified’ the territories by expelling some Yezidi and Assyrian communities from their homes in Nineveh...”⁷⁷ Hunain Qaddo, damals Abgeordneter im irakischen Parlament und Verbandschef der Democratic Shabak Assembly, einer Selbsthilfeorganisation der mit den Aleviten bekenntnisverwandten unterdrückten Shabak, machte 2009 folgende Vorwürfe an die KRG:

„The Kurds believe that the Shabaks do not form a separate ethnic group but rather a different religion, whereas in reality we are Muslims like all others. Masoud Barzani is seeking to smother our existence and subject it to his own political calculations and territorial ambitions. Up until now, he and his followers have been able to make use of the terrorist threat and, in 2007, they spread the rumour that we had joined the [Shiite] Mahdi Army. The goal was to foment tension between us and the Sunnis and then have the Kurds emerge as our only possible protector.”⁷⁸

Mit der schiitischen Entbaathisierungspolitik in der Post-Saddam-Epoche ging eine Deprivilegierung und aber auch (Wieder-) Verrandung der (arabischen) Sunniten mit einher, was zu deren anfänglichem Boykottverhalten führte. Unbehelligt von den konfessionellen Spannungen unter der arabischen Bevölkerung konnten die autonomistischen Kurden im Nordirak auf die Autonomie zuarbeiten.⁷⁹ Der ethno-konfessionelle Ressourcenverteilungsschlüssel im irakischen Bundesstaat half mit, den irakisch-kurdischen Einfluss in Bagdad zu erhöhen.⁸⁰ So stellt(e) die PUK mit Dschalal Talabani, Fuat Masum, Berhem Salih und Latif Rashid bislang das irakische Staatsoberhaupt. Zumindest zeitweise stellte sie mit Berhem Salih auch den Posten des stellvertretenden Premierministers. Während der DPK-Funktionär Hoshyar Zebari der zwischen 2003 und 2014 Außenminister war, wird dieses Amt von seinem Parteikollegen Fuat Hussein bekleidet.

Die Einrichtung der Autonomiezone bot eine Gelegenheit zur diplomatischen Selbstdarstellung der KRG als prowestlichen Zone der Stabilität innerhalb des als chaotisch wahrgenommenen Staats Irak, die mit verschiedenen Staaten paradiplomatische, kulturelle und Handelsbeziehungen einging. Darauf wird später eingegangen.

Phase 3 (2014-2017): Ereignisse während der Protodiplomatie

Mit Beginn des sogenannten Arabischen Frühlings und dem darauffolgenden Syrischen Bürgerkrieg konnte die gegen das von Alawiten dominierte und von weltlichen

⁷⁶ Vgl. US Department of State, Human Rights Report 2005, 8. März 2006, <http://www.state.gov/j/drl/rls/hrrpt/2005/61689.htm>, (19.10.2015).

⁷⁷ Vgl. Natali, a.a.O., S. 149.

⁷⁸ International Crisis Group, „Iraq’s New Battlefield: The Struggle over Ninewa“, Middle East Report 90, 28.09.2009, S. 35, http://www.crisisgroup.org/~media/Files/Middle%20East%20North%20Africa/Iraq%20Syria%20Lebanon/Iraq/90_iraqs_new_battlefront___the_struggle_over_ninewa_web, (19.10.2015)

⁷⁹ Vgl. Natali a.a.O., S. 148.

⁸⁰ Vgl. Natali, a.a.O., S. 147.

Sunniten unterstützte Assad-Regime (Syrische Arabische Republik) und die schiitisch-dominierte Regierung in Bagdad (Islamische Republik Irak) gegründete glaubensfanatische radikalsunnitische Terrormiliz „Islamischer Staat“ weite Territorien in diesen beiden Ländern unter ihre Kontrolle bringen.⁸¹ Mit genozidalen Massakern gegen Nichtsunniten wie arabische Schiiten und Alawiten, schiitischen Turkmenen, Shabak und kurdischsprachigen Eziden erfüllte der „Islamische Staat“ insofern eine Legitimitätsfunktion für die humanitäre Intervention und auch für lokale prokurdische Akteure als prowestliche Bodentruppen im irakischen und syrischen Bürgerkrieg und bot ihnen eine Gelegenheit, ihre Autonomie-, Separatismus- und Sezessionsvorhaben weiter zu verfolgen. Der Streit zwischen sunnitischen und nicht-sunnitischen Arabern im Irak und in Syrien nützte somit den Kurden. Daher betrachten zahlreiche westliche Staaten Arbil als Bündnispartner: „The leaders of powerful states - including the US, the UK, France, Germany, Italy, Canada, and Australia, among others - now consider the KRG as one of their key allies in security enforcement in a region largely seen as hostile to the West.“⁸²

Das brutale Vorgehen des „IS“ gegenüber den von ihm verketzerten Gruppen löste eine internationale Welle der Entrüstung aus. Diese Entrüstung verlieh sowohl den nordirakisch Peschmerga und der nordsyrischen Partei der Demokratischen Union (Partiya Yetkitiya Demokrat, PYD), einem lokalen Ableger der PKK, internationale Legitimität, um sich als Bewahrer des Säkularismus und Menschenrechte gegen die islamistische Barbarei des „IS“ zu profilieren. Damit konnten kurdische Gebietserwerbungen auf Kosten von Nichtkurden im Irak und Syrien gerechtfertigt werden. Für den Abwehrkampf gegen den „Islamischen Staat“ wurden sowohl die irakische Armee als auch nordirakische Peshmerga international unterstützt. Das ermöglichte aber, „dass den Kurden Kirkuk und große Teile der sogenannten >>disputed areas<< zufließen, um die sie seit Jahren mit Bagdad streiten. Dieser Erfolg wiederum beflügelte den alten kurdischen Wunsch, sich ganz von Bagdad zu lösen und volle Eigenständigkeit zu erlangen.“⁸³

Gleichzeitig stieg der Druck auf irakische Turkmenen in Kirkuk weiter an. Denn nach der kurdischen Besetzung dieser häuften sich allerdings Bomben- und Mordanschläge auch auf ranghohe irakisch-turkmenische Verbandsfunktionäre. So wurde im Oktober 2015 der irakisch-turkmenische Nachrichtendienstoffizier Aydın Hüseyin ermordet.⁸⁴ Der Abwehrkampf ermöglichte auch den ersten „Auslandseinsatz“ der KRI, denn die Peshmerga kamen auch in Nordsyrien zum Einsatz, wo sie über einen türkischen Hilfskorridor gelangten und den von syrischen PYD-Kurden besetzten Territorien in Nordsyrien militärisch beistehen konnten.⁸⁵

Laut Bundesverfassung hat die „Region Kurdistan Irak“ Anspruch auf 17 Prozent des gesamtirakischen Staatshaushalts. Zwischen 2005 und 2014 stieg das Budget der KRG

⁸¹ Vgl. Ismael, Tareq und Ismael, Jaqueline S., Iraq in the Twenty-First Century. Regime change and the make of of a failed change. Abingdon, NewYork 2015, S. 222-230; Cockburn, Patrick, ISIL Consolidates, London Review of Books, 36/6 (21. August 2014), S. 3.

⁸² Vgl. Zadeh und Kirmanj, a.a.O., S. 601.

⁸³ Vgl. Weiss, Martin, Kurdistan-Irak: Regionalpolitischer Bedeutungszuwachs durch den Kampf gegen den >>Islamischen Staat<< in: Günter Seufert (Hrsg.), Der Aufschwung kurdischer Politik. Zur Lage der Kurden in Irak, Syrien und der Türkei, SWP-Studie, Stiftung Wissenschaft und Politik. Deutsches Institut für Internationale Politik und Sicherheit. Berlin 2015, S. 7.

⁸⁴ Vgl. WAARMedia, „Kirkuk intelligence officer assassinated“, 8.10.2015, <http://waarmedia.com/english/kirkuk-intelligence-officer-assassinated/>, (19.10.2015).

⁸⁵ Vgl. Kazim, Hasnaim und Salloum, Raniah, Kurdenkonvoi Kobane (Aynelarab, Arap Pınarı) setzt auf die Waffen der Peschmerga, Spiegel Online, 30.10.2014, <http://www.spiegel.de/politik/ausland/kobane-peschmerga-unterstuetzen-syriens-kurden-gegen-den-is-a-1000174.html>, (28.10.2015).

daher von etwa 2,5 Milliarden US-Dollar auf 13 Milliarden US-Dollar.⁸⁶ Die KRG schloss Verträge mit „Chevron, ExxonMobil, Total, and Gazprom“ (Mustafa, 2021: 902) ab. Laut Gesetz sind (aber) nordirakisch-kurdische Rohstoffexporte von der Erlaubnis der irakischen Zentralregierung abhängig. Die KRG versuchte, strittige Energie- und Einnahmenfragen mit Bagdad unilateral zu lösen und verabschiedete 2007 zur Umgehung des irakischen Bundesstaats ein eigenes Öl- und Gasgesetz, um mit „halbstaatlichen“ Organisationen die Kontrolle und Vermarktung von nordirakischem Rohöl unter eigener Herrschaft zu sichern. 2013 wurde sogar eine „eigene“ Ölpipeline fertiggestellt und der illegale Export in die Türkei ermöglicht. Die Route zu Mittelmeerhäfen in der Türkei (und von dort aus auch nach Israel) erhöhte die Öleinnahmen der KRG und ermöglichte den Einfluss Ankaras auf Arbil. Seit 2008 hatte die KRG türkische Unternehmen und Investoren im Bau-, Banken- und Energiebereich einbezogen, auch um ein Gegengewicht zur schiitisch-dominierten Regierung in Bagdad zu ermöglichen. Bis 2013 waren mehr als die Hälfte der 2.500 ausländischen Unternehmen in der Autonomiezone in türkischem Besitz.⁸⁷ Die wachsenden Einnahmen aus illegalen Exporten führten nicht nur zur wachsenden Korruption in der KRI, sondern verstärkten den Budgetstreit der KRG mit Bagdad, die die daraufhin die verfassungsmäßig verbrieften Zahlungen einstellte. Die Folgen des Budgetstreits waren Gehaltzahlungsausfälle der KRG an lokale Ärzte, Lehrer und Pflegepersonal, auch weil irreguläre Einkünfte der Peshmerga-Elite aus Korruption und Ölexporten nicht unbedingt zur Kompensation benutzt wurden.

Schon in den durch Whistleblower auf der berüchtigten Wikileaks-Webseite veröffentlichten Korrespondenzen der US-Außenministeriums gibt es Berichte über korrupte⁸⁸ Machenschaften führender Angehöriger beider Barzani- und Talabani-Clans in der KRG.⁸⁹

Darüber hinaus lief 2015 die Amtszeit von Regionspräsident Masud Barzani aus. Die desolote Wirtschaftslage und der zunehmende Widerstand der PUK, islamistisch-kurdischen Parteien und der Goran-Partei, einer von oppositionellen PUK-Angehörigen gegründeten Splitterpartei im kurdischen Regionalparlament gegen Barzanis Dauer-Präsidentschaft verhinderten eine ausnahmsweise Amtszeitverlängerung. Gewalttätige Demonstrationen gegen die DPK und Barzani waren die Folge. Mitte Oktober 2015 wurde dem Präsidenten des Regionalparlaments, der über die Absetzung Barzanis abstimmen sollte, die Einfahrt nach Arbil verwehrt. Masud Barzanis Neffe, der damalige Ministerpräsident Necirvan Barzani, entließ Minister der oppositionellen Parteien aus dem Kabinett.⁹⁰ Die wachsende Politikrise und Opposition sowie die neue regionalpolitische Lage nach der erfolgreichen Abwehr des „IS“ durch die Peshmerga eröffneten politisch-wirtschaftlich eine Gelegenheit zur Sezession von Irak. Nach der Zurückdrängung des „Islamischen Staates“ durch die Peshmerga wurden später durch diese weitere nicht-kurdische Bewohner ab 2014 vertrieben. KRG-Präsident Masud Barzani erklärte, dass separate Volksabstimmungen in den „umstrittenen Gebieten“ über die Übergabe dieser an

⁸⁶ Vgl. Natali, a.a.O., S. 147.

⁸⁷ Vgl. Natali, a.a.O., S. 148.

⁸⁸ Die Korruption und die Unterdrückung weiter Teile der nordirakischen Wohnbevölkerung in der kurdischen Autonomieregion hat zur Flucht von Angehörigen der Mittelschicht über Belarus nach Polen geführt (Kurds remain biggest winners from US-led invasion of Iraq, AP News, 22.03.2023, <https://apnews.com/article/iraq-us-invasion-kurds-3223a368f3ad26f6e6760de477d6b973>, (20.08.2024)).

⁸⁹ Vgl. 06KIRKUK37, Wikileaks, o.D., https://wikileaks.org/plusd/cables/06KIRKUK37_a.html, (20.08.2024).

⁹⁰ Vgl. Rogg, Inga „Kurden demonstrieren gegen Barsani“, Tageszeitung, 19.10.2015, <http://www.taz.de/!5239811/>, (20.10.2015).

die KRI oder dem weiteren Verbleib im Zentralirak nicht mehr nötig seien, da sie sich in der Kontrolle der Peshmerga befanden und die dortige Bevölkerung homogenisiert wurde.⁹¹

Die von der KRG unilateral induzierte Volksabstimmung über die Unabhängigkeit der bisher halbautonomen Region vom Irak sollte nicht in den offiziellen drei Gouvernements, sondern auch in den von ihr territorial beanspruchten und militärisch besetzten sowie ethnisch gesäuberten „umstrittenen Gebieten“ stattfinden.

Jedoch sprachen das irakische (Bundes-)Parlament, das Oberste Bundesgericht, Vertreter irakischer Araber und Turkmenen, aber auch große Teile der PUK sowie der Iran gegen die Volksabstimmung über die Sezession an sich und über die Abhaltung des Referendums in den „umstrittenen Gebieten“ aus.⁹² Die abtrünnige Kurdenregion wurde von skeptischen Medien abwertend als „zweites Israel“, „irakisches Israel“ oder „Israels Zwilling“⁹³ bezeichnet. KRG-Präsident Masud Barzani hatte mehrere Gründe für die Abhaltung der Sezessionsabstimmung. Der erfolgreiche Kampf gegen den „IS“ bescherte Gebietsgewinne in den von der KRG beanspruchten „umstrittenen Territorien“ auf Kosten des Irak und wertete die irakischen Kurden international als lokale Bündnispartner des Westens gegen den islamistischen Terrorismus auf, was deren Unabhängigkeit legitimieren könnte. Da die Rolle der Peshmerga als Bodentruppen bei der Abwehr des „IS“ ihr Ansehen im Ausland gesteigert hatte, thematisierte Barzani, der engere paradiplomatische Beziehungen zu anderen Staaten geknüpft hatte, Iraks Staatsversagen.⁹⁴

Mit der Besetzung der erdölreichen Provinzen Kirkuk und Mosul errang die von der DPK-dominierte KRG den Zugriff auf finanzielle Ressourcen durch Rohöl- und Gasexporte. Somit wäre die wirtschaftliche Überlebensfähigkeit der KRG auch als unabhängiger Staat gesichert gewesen. Die Übernahme der zwischen dem Irak und der KRG umstrittenen Ölfelder konnte künftig auch die wirtschaftliche Überlebensfähigkeit der Region im Falle der Sezession sichern.⁹⁵

Zudem war Barzanis Popularität auch wegen Korruption und Misswirtschaft gesunken. Wegen den Eroberungen der Erdölfelder durch den „IS“ waren die Einnahmen des irakischen Bundesstaats und damit auch der Finanzressourcen, die dieser verfassungsgemäß an die KRG weiterleiten sollte, gesunken, was zu einer sozioökonomischen und politischen Krise führte. Daher wurden in der KRI die Gehälter um 70% gekürzt. Denn die Regierung konnte die Gehälter von rund 1,4 Millionen Angestellten nicht mehr auszahlen. Barzani, der wie andere Angehörigen der KRG-Führungsriege auch durch Korruption zu Reichtum gekommen war und sein Privatvermögen in die KRI investieren konnte, wollte aber den Unmut der verarmten kurdischen Bevölkerungsteile gegen den irakischen Staat zu lenken und die Sezession als Lösung anzubieten.⁹⁶ Darüber hinaus war seine Amtszeit bereits 2015 ausgelaufen. In dessen Verlauf dieser Politikrise wurde das wegen PUK und anderen Parteien relativ unbequeme gewordene Regionalparlament, das ihn absetzen wollte, kurzerhand aufgelöst und der Parlamentspräsident bei der Einreise nach Arbil von DPK-Peshmerga behindert. Die Sezession würde diese Krise insofern im Barzanis Sinne lösen, als die Unabhängigkeit

⁹¹ Vgl. Hama und Abdulla, a.a.O., S. 367-369.

⁹² Hama und Abdulla, a.a.O., S. 365-369.

⁹³ Bengio, Ofra, Has Israel's Support for Kurdistan's Independence Helped or Harmed the Kurds? BESA Center Perspectives Paper No. 637, 9.11.2017, <https://www.jstor.org/stable/resrep04454>, (20.08.2024).

⁹⁴ Mustafa, a.a.O., S. 891.

⁹⁵ Ebd.

⁹⁶ Ebd.

sein Ansehen bei der Bevölkerung steigern würde. Zudem würde Barzanis Sezessionsvorstoß seine Legitimität auf Kosten innerkurdischer Rivalen wie Talabani und Vorrang der DPK gegenüber der PUK endgültig festigen.⁹⁷

Die Volksabstimmung vom 25. September 2017 wurde sowohl im kurdischen Autonomiegebiet als auch in den von den Peshmerga-Milizen der KRG kontrollierten und von ihnen beanspruchten sog. „umstrittenen Gebieten“ wie Kirkuk und Ninowah-Provinz durchgeführt. Am Tag der Volksabstimmung wurden in der KRI auch israelische Fahnen gehisst: „On that day, in a symbolic expression of the relationship between Israel and Kurdistan, a few Israeli flags were raised beside Kurdistan flags. Israel was the only country-and was prominently presented as such-to support Kurdish independence.“⁹⁸ Die Folge war die Militärintervention der proirakischen Koalition gegen die Sezession der KRG nach dem Referendum vom 25. September 2017. Der Irak und die mit ihm verbündeten proiranischen vorwiegend schiitischen „Volksbefreiungseinheiten“⁹⁹ (*Hashti Schabi, Popular Mobilization Forces, PMF*) eroberten die von der KRG beanspruchten und besetzten sowie der Zentrale gehörenden Territorien nach der Militärintervention zurück.¹⁰⁰ Die proirakische Miliz und das irakische Heer drängten gemeinsam die DPK-Kräfte in die Grenzen vor 2005 zurück. Die militärische Rückeroberung wurde auch durch den kampflosen Rückzug der mit der DPK rivalisierenden PUK erleichtert. Somit fielen die von der KRG besetzten Gebiete außerhalb der Autonomiezone der Kontrolle des Iraks zurück. Neben der Militärkampagne gegen die KRG schloss der irakische Bundesstaat zudem die Grenzübergänge Nordiraks und somit der Autonomiezone in den Iran und in die Türkei. Darüber hinaus wurden alle Flüge von und in den Nordirak innerhalb der KRI vom Bund verboten.¹⁰¹ Nach der Kapitulation der Kurdischen Regionalregierung und dem erzwungenen Verzicht auf Unabhängigkeit wurde deren damaliger (Regional-)Präsident Masud Barzani von Bagdad sogar zum Rücktritt gedrängt und durch seinen Enkel

⁹⁷ Vgl. Hama und Abdulla, a.a.O., S. 366-367; Hawre Hasan Hama, *Iraqi Kurdistan's 2017 Independence Referendum: the KDP's Public and Private Motives*, *Asian Affairs*, 51, 2020, 1, S. 109-125.

⁹⁸ Vgl. Bengio, 9.11.2017.

⁹⁹ Diese ist eine als Reaktion auf die glaubensfanatische sunnitische Terrormiliz „Islamischer Staat“ per Dekret von der irakischen Regierung gegründete militante arabisch-schiitische, aber auch aus (schiitisch-)turkmenischen, arabisch-sunnitischen, ezidischen und christlichen Komponenten bestehende militante und auch vom Iran unterstützte halbstaatliche Dachorganisation (Mansour, Renad und Jabar, Faleh A., *The Popular Mobilization Forces and Iraq's Future*, Carnegie Middle East Center, 28.04.2017, <https://carnegieendowment.org/research/2017/04/the-popular-mobilization-forces-and-iraqs-future?lang=en¢er=middle-east>, (20.08.2024)).

¹⁰⁰ Laut Kaplan sollen neben dem Iran auch die Türkei bei der Intervention gegen die KRI beteiligt gewesen sein: „Emboldened by U.S. pressure, Baghdad began joint-military operations with Ankara and Tehran along the KRG's borders and imposed an international flight ban on the KRG.“ (Kaplan, Morgan L., *Foreign Support, Miscalculation, and Conflict Escalation: Iraqi Kurdish Self-Determination in Perspective*, *Ethnopolitics*, 18, 2019, 1, S. 38). Bei der Lektüre verschiedener Quellen ist Kaplan die einzige Quelle, die von der aktiven Intervention der Türkei gegen die von mehrheitlich sunnitischen Kurden bewohnten KRG ausgeht. Nach Interviews mit DPK-Mitgliedern bei einer Feldforschung der Lunds-Universität gingen diese davon aus, dass die (sunnitisch-dominierte) Türkei (unter Erdoğan) unter der Bedingung der Wahrung der eigenen territorialen Integrität sich mit der Unabhängigkeit der KRI arrangieren würde. Sie äußerten deutliche Skepsis gegen den Iran und Schiiten (vgl. Scheel, Niklas, *Perceptions and Decisions: A Field-Study on Foreign-Policy in Iraqi Kurdistan*, 2017, Department of Political Science, Lunds Universitet, FKV02 VT17, <https://lup.lub.lu.se/student-papers/search/publication/8923204> (31.10.2024), S. 29-30).

¹⁰¹ *Kurdish government accepts Baghdad's conditions to end dispute*, *Arab News*, 27.12.2017, <https://www.arabnews.com/node/1215016/middle-east>, (20.08.2024).

Necirvan Barzani ersetzt.¹⁰² Ofra Bengio wies im Februar 2017 darauf hin, dass die ausländische Waffenhilfe an die KRI gegen den „IS“ weder Panzer noch Kampfflugzeuge enthielt und die irakischen Kurden somit Bagdad militärisch unterlegen waren.¹⁰³

So sah sich Masud Barzani nach der iranisch-irakischen Verhinderung der vollständigen Unabhängigkeit genau wie sein Vater Mustafa nach dessen Niederlage in 1975 mit einer ähnlichen Situation konfrontiert.¹⁰⁴ Somit wurde die KRI vom siegreichen Bundestaat Irak zumindest vorübergehend eingehegt und von der Sezession abgehalten. Die KRI sah sich gezwungen, zumindest vorübergehend sich der irakischen Föderation unterzuordnen. Die KRG hatte verkündet, dass sie das Urteil des irakischen Verfassungsgerichts über die Verfassungswidrigkeit des Referendums respektiert.¹⁰⁵ Damit sah sich die KRG dazu gezwungen, von der Protodiplomatie zur Sezession abzurücken und wieder hin zur Paradiplomatie innerhalb des irakischen Staatenverbands zurückzukehren.

Handlungsspielraum zwischen Paradiplomatie (2005-2014) und Protodiplomatie bis zur Volksabstimmung über die Sezession der KRG in 2017 (2014-2017)

Nach Dana Ali Salih und Bakan Ako Najmalddin lässt sich die irakisch-kurdische Paradiplomatie, abgesehen von vorisraelisch-jüdischen und irakisch-kurdischen Kontakten, sogar bis in die zweite Hälfte des 20. Jahrhunderts zurückverfolgen, als die DPK noch unter der Führung von Molla Mustafa Barzani Beziehungen zu Persien, Israel und den USA pflegte.¹⁰⁶ Der in Paris lebende post-osmanische Abkömmling des (exilierten) Bedirxan-Clans, Prof. Dr. Kamuran Bedirxan, fungierte zeitweise als Europavertreter der DPK. So wurde der türkische Journalist Hulûsi Turgut bei ihm für seine Empfehlung für eine „Audienz“ bei Barzani im Norden Iraks in 1968 vorstellig, um eine Art „Visum“ zu beantragen. Bedirxan nahm in Barzanis Namen auch bei einem pan-kurdischen Exilkongress verschiedener (Studierenden-)Gruppierungen in Jugoslawien Ende 1967 teil. Zur Verhinderung eines Waffenhandels zwischen Frankreich und dem Irak über den Verkauf von Mirage-Flugzeugen übergab Bedirxan über den de Gaulle-Vertrauten und prokurdischen Schriftsteller René Mauriès einen entsprechenden Appell Barzanis an den damaligen französischen Präsidenten.¹⁰⁷

In 1991 erhielten die DPK- und PUK-Kurden einen Aufschwung mit der Errichtung der Flugverbotszone und der Errichtung der autonomen Region in der irakischen Verfassung nach der US-Invasion in 2003.¹⁰⁸

Der verfassungsrechtliche Beginn für die Paradiplomatie ist jedoch 2005. Mit der verfassungsmäßigen Etablierung der KRI (2005) wurde 2006 in der KRI die Abteilung für Auswärtige Beziehungen eingerichtet und somit Paradiplomatie als Diplomatie und Außenpolitik dieses sub-staatlichen und nicht-souveränen Akteurs institutionell ermöglicht. Deren Leiter agiert seitdem wie ein Außenminister, wird jedoch im Gegensatz zu anderen Ministern der KRG nicht als solcher bezeichnet. Es befinden sich rund vierzig (General-)Konsulate und diplomatische Vertretungen, wozu die Vertretungen der USA,

¹⁰² Barzani stepping down as president, remaining a Peshmerga, Rudaw, 29.10.2017, <https://www.rudaw.net/english/kurdistan/291020176>, (20.08.2024).

¹⁰³ Vgl. Bengio, 2017, S. 42.

¹⁰⁴ Vgl. Güzel, a.a.O., S. 134.

¹⁰⁵ Vgl. Pay, Vahid Nick, Beneath the Surface of the Kurdistan Independence Referendum, UHK Journal of Social Sciences, 1 (2017) 1, S. 22.

¹⁰⁶ Vgl. Salih und Najmalddin, a.a.O., S. 44-60.

¹⁰⁷ Vgl. Turgut, Hulûsi, Barzani Olayı. Osmanlı İmparatorluğu'nu ve Türkiye Cumhuriyeti'ni XIX. yüzyıldan beri meşgul eden bir Kürt aşiretinin belgeseli, Doğan Egmont, Istanbul, 2008, S. 110-124.

¹⁰⁸ Vgl. Salih und Najmalddin, a.a.O., S. 48

Frankreichs, Chinas, des Vereinigte Königreichs, von Japan, Russlands, der Türkei, zahlreicher EU-Staaten, arabischer Länder, der UN, der EU und des Roten Kreuzes auch gehören.¹⁰⁹

Im Gegenzug dazu unterhält die KRI wiederum vierzehn offizielle Vertretungen in dreizehn Staaten und bei der EU,¹¹⁰ obwohl nach irakischer Verfassung die Region nur Vertretungen innerhalb irakischer Botschaften und (General-)Konsulate unterhalten darf. Dieser die Einrichtung von eigenen auch wenn nur in irakischen Vertretungen rechtlich in Aussicht steller Passus erlaubt somit indirekt auch einen gewissen Spielraum für Paradiplomatie.¹¹¹ Jedoch existierte ein Verbindungsbüro der Region bereits in 1998 im Vereinten Königreich noch vor der verfassungsmäßigen Errichtung der KRI und der Schaffung der Außenabteilung.¹¹² Die erst 2006 gegründete offizielle Außenabteilung ist ein Instrument, wozu die institutionelle Pflege zur internationalen Gemeinschaft und Förderung des Wirtschaftsstandorts (Tourismus, Investitionen, Handel) gehört. Ein weiterer Akteur ist der Regionalpräsident und der Premierminister, die bisher vom Barzani-Clan gestellt werden. Alle drei Akteure ahmen andere Staats- und Regierungschefs sowie Außenministerien anderer vollsouveräner Staaten insofern nach, als sie ausländische Delegationen empfangen, Besuche im Ausland tätigen und offizielle Verlautbarungen auch zum tagespolitischen aktuellen Weltgeschehen verkünden sowie Verträge abschließen. Die wechselseitigen Empfänge und Besuche haben drastisch zugenommen, wobei die Gäste aus dem KRI wie jene von eigenständigen Staaten empfangen wurden.¹¹³ Die Liste von Masud Barzanis Gastgebern ist lang: „[T]he former president of the Kurdistan Region Massoud Barzani was welcomed by the Turkish president in 2014, 2015 and 2017, by the Pope of the Vatican in 2014, by the President of Austria in 2015, and by the President of France in 2015 and 2016. Barzani visited Hungary and Saudi Arabia in 2015, the European Parliament in 2017, Belgium in 2017. He also participated in the World Economic Forum, where he met with the King of Jordan, German Chancellor Angela Merkel, the President of Azerbaijan, US Vice President Joe Biden, the Prime Minister of the Netherlands, the Croatian and Macedonian presidents, the Prime Minister of Lebanon, as well as others.”¹¹⁴

Was den bürokratischen Aufbau anbelangt, so besteht die irakisch-kurdische Abteilung für Auswärtige Beziehungen aus sieben Unterabteilungen. Diese sind zuständig für Auslandsbüros, Protokoll und Delegationen, Verwaltung und Finanzen, Rechtsangelegenheiten, internationale Organisationen und internationale Beziehungen in der Region. Die Abteilung hält monatliche Treffen mit ausländischen Konsuln, Vertretern der Vereinten Nationen und Beamte anderer internationaler Organisationen ab, um sie über sicherheitsrelevante, politische und wirtschaftliche Entwicklungen auf dem Laufenden zu halten. Zudem stellt sie auch sicher, dass die KRI an internationalen Aktivitäten und Veranstaltungen teilnimmt.¹¹⁵

¹⁰⁹ <https://gov.krd/dfr-en/foreign-representation/>, (20.08.2024).

¹¹⁰ <https://gov.krd/dfr-en/krp-representations/>, (20.08.2024).

¹¹¹ Vgl. Abubakar, a.a.O., S. 315-316.

¹¹² Vgl. Mohammed, Harish Khali und Owtram, Francis, *Paradiplomacy of Regional Governments in International Relations: The Foreign Relations of the Kurdistan Regional Government (2003-2010), Iran and the Caucasus*, 18, 2014, S. 73.

¹¹³ Vgl. Danilovich und Abdulrahman, a.a.O., S. 52-55.

¹¹⁴ Hussein, Dalsooz Jalal, *Diplomacy of the Kurdistan Region of Iraq in the Age of Terrorism RUDN Journal of Political Science*, 21, 2019, 1, S. 52.

¹¹⁵ Vgl. Salih und Najmalddin, a.a.O., S. 51.

Auch ist sie für die Pflege von Wirtschafts- und Handelsbeziehungen zuständig. Seit 2006 hat die Abkommen mit mehreren Ländern geschlossen, darunter Ägypten, Deutschland, Frankreich, Jordanien, Katar, Libanon, Südkorea, Türkei und die Vereinigten Arabischen Emirate. Diese Abkommen betreffen Öl und Gas, Handel, Tourismus, Infrastruktur, Bildung, Landwirtschaft und Verkehr.¹¹⁶ In 2017 gab es 27 Ölfirmen aus insgesamt dreizehn Ländern, die in der KRI tätig waren.¹¹⁷

Zu den para- bzw. protodiplomatischen Treffen gehört insbesondere auch Barzanis Unterredung mit dem damaligen UN-Generalsekretär Antonio Guterres, wo der die beabsichtigte Volksabstimmung über die Unabhängigkeit vom Irak zur Sprache gebracht wurde. Auch die Abteilung für Außenbeziehungen beauftragte die KRI-Vertretungen im Ausland, für die Idee der „kurdischen Selbstbestimmung“ zu werben.¹¹⁸

Die Phase der Paradiplomatie, die den Weg zur Unabhängigkeit zum souveränen Staat ebnen sollte, Protodiplomatie, setzte 2014 mit dem vom westlichen Ausland befeuerten Engagement der von der DPK dominierten KRG gegen den „IS“ vor dem Hintergrund des Machtschwundes des irakischen Bundestaats ein, den die irakischen Kurden für ihr Sezessionsvorhaben ausnutzen wollten, und endete mit der Intervention gegen die Volksabstimmung in 2017.¹¹⁹

Bei den Auslandsbesuchen wurde er auch wie ein Vertreter eines anderen Staates behandelt. So wurde beim Empfang von Masud Barzani durch den damaligen türkischen Premierminister Erdoğan in Diyarbakır nur die Flagge der KRI ohne die irakische Fahne gehisst und so die halbautonome Region symbolisch aufgewertet, was bei anderen Besuchern anderer föderaler Teilrepubliken, Kantonen und Bundesländer von Bundesstaaten ansonsten eben nicht der Fall ist.¹²⁰

Die Palästinalpolitik der KRG bis zur Volksabstimmung über die Sezession der KRG im Jahr 2017

Was die Geschichte der irakisch-palästinensischen Beziehungen anbelangt, hängt diese mit den irakisch-israelischen Beziehungen zusammen. Vom Zeitalter der Monarchie über die Epoche der Herrschaft der Baath-Partei bis hin zur Post-Saddam-Ära ist der Irak, sei es in seinem Diskurs oder in seinen Handlungen, propalästinensisch gewesen. 1948 kämpfte die irakische Armee außerhalb ihres Territoriums in Palästina gegen Israel, nahm am Sechs-Tage- und am Jom-Kippur-Krieg (1967, 1973) teil und befindet sich seitdem im Kriegszustand. Separatistisch-irakische Kurden kooperierten, wie oben erwähnt, bereits seit dem Zeitpunkt vor der Staatsgründung Israels mit zionistischen Akteuren, wobei sich diese Zusammenarbeit fortgesetzt wurde. Der Irak unterstützte zur Herrschaftszeit der Baath-Partei zudem die militante palästinensische Abu-Nidal-Gruppe. Während des Zweiten Golfkriegs in 1991 feuerte Bagdad über 30 Scud-Raketen nach Israel ab. Auch in der Phase seit 2003 sprachen sie alle Parteien entlang des politischen Spektrums für die Sache der Palästinenser und gegen Israel aus.¹²¹ Im baathistischen Irak sollen laut

¹¹⁶ Vgl. Salih und Najmalddin, a.a.O., S. 49.

¹¹⁷ Vgl. Danilovich und Abdulrahman, a.a.O., S. 55.

¹¹⁸ Vgl. Danilovich und Abdulrahman, a.a.O., S. 56.

¹¹⁹ Owtram, a.a.O., 2023, S. 42-44.

¹²⁰ Vgl. Danilovich und Abdulrahman, a.a.O., S. 54.

¹²¹ Vgl. Hasan, Harith, Iraq and Gaza War between Elite Control and Popular Solidarity, Institute of Regional and International Studies American University of Iraq (Sulaimani), 28.02.2024, <https://auis.edu.krd/iris/publications/iraq-and-gaza-war-between-elite-control-and-popular-solidarity>, (20.08.2024); Iraq's response to the conflict in Gaza, Strategic Comments, 30 (2024) 2, <https://www.tandfonline.com/doi/full/10.1080/13567888.2024.2331376>, (20.08.2024), S. 4.

Angaben des Palästinensischen Generalkonsuls in Arbil, Nazmi Hazuri, 35.000 Palästinenser im Irak in 2014 gelebt haben, wobei ihre Zahl nach dem Sturz Saddams auf 6.5000 abgenommen hat.¹²²

Was kurdische-palästinensische Beziehungen anbelangt, so kooperierten die separatistisch-kurdische Terrororganisation Arbeiterpartei Kurdistans (PKK) mit der Volksfront für die Befreiung Palästinas (PFLP) und der zeitweise zur Palästinensischen Befreiungsorganisation (PLO) gehörenden Demokratischen Front zur Befreiung Palästinas (DFLP), wobei die prominente PFLP-Angehörige Leila Khaled an einem Kongress der zum politischen Arm der PKK zugeschriebenen Demokratische Partei der Völker (HDP) in der Türkei teilgenommen hatte.¹²³

Die Beziehungen der durch westliche Intervention entstandenen KRG zu Palästina müssten aus Rücksicht der DPK für die USA und Israel eingeschränkt sein, ganz zu schweigen vom irakisch-kurdischen Umgang mit anti-westlichen oder/und radikaleren palästinensischen Akteuren wie Hamas. Die schon aus Rücksicht der nordirakisch-kurdischen Führungsriege gegenüber Israel und den USA eingeschränkte Beziehungen der KRG mit Palästina findet auch dennoch statt, um den proisraelischen und proamerikanischen Ruf Nordiraks abzuschwächen und mit der Knüpfung gewisser Kontakte die Legitimität in der arabisch-islamischen Welt zu erweitern.

Während in der Saddam-Ära Palästinenserpräsident und PLO-Führer Arafat die bilateralen Beziehungen mit Bagdad gepflegt hatte, bestanden „paradiplomatische“ Beziehungen zwischen der KRG und dem UN-Mitglied Palästina bzw. mit der palästinensischen Autonomiebehörde erst spätestens seit dem Besuch des Palästinenserpräsidenten Mahmut Abbas in Arbil in 2009.¹²⁴ Mit Abbas soll zum ersten Mal ein arabischer Führer zu Besuch in der Autonomiezone gewesen sein.¹²⁵ Im Dezember 2011 wurde ein Generalkonsulat in Arbil eröffnet.¹²⁶

Berichte über Beziehungen zwischen den beiden Entitäten sind sehr sporadisch, wie eine Recherche in den einschlägigen Webseiten wie die DPK-nahen Rudaw zeigt. Dennoch scheint der Generalkonsul in Arbil, Nazmi Hazuri, eine nicht zu unterschätzende Rolle bei der Pflege der bilateralen Beziehungen zu spielen. Laut Angaben dieses palästinensischen (Dauer-)Generalkonsuls, seit über einem Jahrzehnt dieses Amt ausübt, lebten in der kurdischen (Halb-)Autonomiezone in 2014 etwa 300 Palästinenser, die aus Bagdad, Mosul, den Emiraten und aus Europa in die Region gekommen sein sollen. Diese sollen u.a. als Ingenieure, Mediziner und im Baugewerbe auch in Partnerschaft mit irakischen Kurden tätig sein. Zudem sollten in Bezug auf Bildungs- und Kultusbeziehungen rund weitere 30 mehrheitlich aus Gaza stammende Palästinenser

¹²² Palestinian Students Choose Kurdish Universities, Rudaw, 10.02.2014, <https://www.rudaw.net/english/interview/10022014>, (20.08.2024).

¹²³ Vgl. Genç, Elif, The Kurdish Movement's Relationship with the Palestinian Struggle Middle East Report, 2020, Nr. 295, Middle East Research and Information Project: Critical Coverage of the Middle East Since 1971, <https://merip.org/2020/08/the-kurdish-movements-relationship-with-the-palestinian-struggle/>, (20.08.2024).

¹²⁴ Kurdistan and Palestine bond via sports, Kurdish Globe, 9.04.2012, <http://www.kurdishglobe.net/article/C60033A3D0F13EE31A90F16ADDB5C56F/Kurdistan-and-Palestine-bond-via-sports.html>, (20.08.2024)

¹²⁵ Abbas meets Kurdish leader to strengthen ties, France24, 14.04.2009, <https://www.france24.com/en/20090414-abbas-meets-kurdish-leader-strengthen-ties->, (20.08.2024).

¹²⁶ Palestinian General Consulate opens in Erbil, Kurdish Globe, 3.12.2011, <http://www.kurdishglobe.net/article/7960288FE6165A0A76F990DA84CD0AE1/Palestinian-General-Consulate-opens-in-Erbil.html>, (20.08.2024).

vorwiegend Ingenieurwesen an nordirakisch-kurdischen Universitäten in Arbil und in Sulaimaniyyah studieren kommen.¹²⁷

Wirtschafts- und Handelsbeziehungen zwischen Palästina und der KRG sind auch deswegen nicht möglich, weil die völkerrechtlich der palästinensischen Autonomiebehörde zugeschriebenen israelisch besetzten Territorien in Gaza und im Westjordanland auch gerade wegen der israelischen Besatzungsbedingungen und den dadurch bedingten gewaltsamen Unruhen Import- und Exporte ohnehin erschwert.

Was die sportlichen Beziehungen zwischen der KRG und Palästina betrifft, so lud Generalkonsul Hazuri 2012 zahlreiche nordirakisch-kurdische Sportverbände für ein Turnier nach Palästina ein.¹²⁸ Jedoch wurde deren Einreise von israelischen Behörden verweigert.¹²⁹

Auch wenn die eigentlich nach Unabhängigkeit strebende KRG selber über keine eigene diplomatische Vertretung in Palästina verfügt und der palästinensische Staat ohnehin keine Handlungskontrolle auch angesichts des israelischen Vorgehens im Gaza-Streifen und im Westjordanland hat, können die Beziehungen die Besuche von Hazuri bei lokalen (KRI-)Behörden und Verbänden sowie anderen Institutionen bzw. durch Verlautbarungen und wechselseitigen Besuchen gepflegt werden. Hazuri besuchte Masud Barzani, den lokalen Parlamentspräsidenten¹³⁰ und empfing zuvor auch den Vorsitzenden der örtlichen Industrie- und Handelskammer.¹³¹ Darüber hinaus waren Studierende des Fachbereichs für Internationale Beziehungen und Diplomatie der örtlichen Cihan-Universität bei ihm zu Gast.¹³² Dem war sein Besuch bei derselben Hochschule vorausgegangen.¹³³

Innerkurdische Machtrivalitäten zwischen der PUK und der DPK und Vorrang der Parteipolitik vor Regionalpolitik

Ein neo-feudales Duopol im Nordirak verhindert eine einheitliche Regionalpolitik gegenüber Bagdad und schränkt die Paradiplomatie gegenüber anderen Staaten ein. Denn die Region wird jahrzehntelang von zwei miteinander rivalisierenden prokurdischen militant-autonomistischen Parteienmilizen dominiert, die jeweils von einer Herrscherfamiliendynastie angeleitet werden und gegen die irakische Zentralregierung und andere lokale Ethnien (Araber, Turkmenen) mal für gewisse beschränkte Selbstverwaltung, mal für vollständige Unabhängigkeit militärisch-diplomatisch aufbegehren und je nach tagespolitischer Konjunktur von Bagdads gegnerischen Staaten unterstützt wurden. Nach

¹²⁷ Rudaw, 10.02.2014.

¹²⁸ Vgl. Kurdish Globe, 9.04.2012.

¹²⁹ Vgl. Rudaw, 10.02.2014.

¹³⁰ Başkan Barzani, Filistinli Başkonsolosu kabul etti, Kurdistan24, 28.05.2018, <https://www.kurdistan24.net/tr/story/41448-Ba%C5%9Fkan-Barzani,-Filistinli-Ba%C5%9Fkonsolosu-kabul-etti>, (20.08.2024); Speaker Rewas Faiq receives Palestinian Consul General, Ambassador Nazmi Hazouri, Parliament, 30.10.2019, <https://www.parliament.krd/english/parliament-business/latest-news/posts/2019/october/speaker-rewas-faiq-receives-palestinian-consul-general-ambassador-nazmi-hazouri/>, (20.08.2024).

¹³¹ The President of the Chamber visited the Palestine Consulate in Erbil, Erbil Chamber, 22.11.2020, <https://www.erbilchamber.org/en/news/item/69654-the-president-of-the-chamber-visited-the-palestine-consulate-in-erbil.html>, (20.08.2024).

¹³² The Palestine Consulate was visited by students from the Department of International Relations and Diplomacy, Cihan University, 20.10.2023, <https://cihanuniversity.edu.iq/the-palestine-consulate-was-visited-by-students-from-the-department-of-international-relations-and-diplomacy/>, (20.08.2024).

¹³³ The General Consul of the Palestinian State Visits Cihan University – Erbil, Cihan University, 3.12.2021, <https://cihanuniversity.edu.iq/the-general-consul-of-the-palestinian-state-visits-cihan-university-erbil/>, (20.08.2024).

der Einrichtung der Autonomie einigten sie sich bei ihrem eigenen Kampf um die Vorherrschaft in den lokalen Institutionen gemäß einer Vereinbarung zwischen den dynastisch herrschenden Barzani- und Talabani-Clans, wonach jede nordirakisch-kurdische Einrichtung einen Vertreter der einen Partei(-enfamilie) und einen Stellvertreter der anderen haben sollte. Diese „Zauberformel“ wurde bei der Postenverteilung in den jeweiligen Kommunalverwaltungen und Sicherheitskräften angewendet.¹³⁴

Gleichzeitig befinden sich in den jeweiligen Provinzverwaltungen Organe der beiden Parteien- und Verbände: „Mit dem Sturz Saddam Husseins begann der schnelle Aufstieg der Region, die in zwei Teile geteilt ist. Im Norden regiert die Demokratische Partei Kurdistans (DPK), im Süden die Patriotische Union Kurdistans (PUK) [...] Bis heute prägen zwei Familien die Parteien, die jeweils eigene militärische Einheiten (Peschmerga) und Außenbeziehungen unterhalten. Die Familie Barzani im Norden ist eng mit der Türkei verbunden, während die Familie Talabani und die PUK zum iranischen Einflussgebiet gehören. Checkpoints markieren die Parteigrenzen in der Autonomen Region Kurdistan.“¹³⁵ Dieser Umstand führt dazu, dass die mächtigen Anrainerstaaten über ihre eigenen kurdischen Partner im Nordirak Einfluss in der Region ausüben können.

Während die transnationalen Wirtschaftsbeziehungen zwischen der iranischen Provinz Kermanschah und dem von der proiranischen PUK dominierten Gouvernement Sulaimaniyyah aufblühen und somit Teherans ohnehin bestehenden Einfluss über die arabischen Schiiten im Irak auch noch über Teile des Halbautonomiegebiets ausweiten,¹³⁶ investiert die AKP-Türkei in den von der DPK beherrschten Zonen innerhalb der Region. Dabei importierte die amtierende Erdoğan-Regierung zwischen 2013 und 2017 auch ohne Erlaubnis der schiitisch-irakischen Zentralregierung in Bagdad Erdöl aus dem KRG nach Ceyhan.¹³⁷

Nach einer weiteren strategischen Vereinbarung zwischen der DPK und die PUK über die Macht- und Ressourcenaufteilung im Irak und Nordirak Talabani von Barzani in seinem Bestreben unterstützt, Präsident des Irak zu werden. Der irakische Bundespräsident Talabani wiederum stellte Barzani und der DPK anheim, die Politik, Regierung, Wirtschaftssektoren und Sicherheitsstrukturen, Rohölexport und die Außenbeziehungen der Kurdischen Regionalregierung im Nordirak noch vor der PUK zu dominieren. Die DPK wurde Seniorpartner und die PUK Juniorpartner in der kurdischen Politik im Nordirak.¹³⁸ Diese Macht-, Parteien- und Verbandsaufteilung im Irak und Nordirak begünstigt neben PUK-irakischen Sonderbeziehungen jenseits der Regionalpolitik gleichzeitig auch eine institutionelle Parallelstruktur zur verfassungsrechtlich gegründeten „Region Kurdistan“ und spiegelt die Machtverhältnisse innerhalb der KRG wider, die

¹³⁴ Vgl. Hassan, Kawa, Kurdistan's Politicized Society Confronts a Sultanistic System, Carnegie Middle East Center, 18.08.2015, <https://carnegieendowment.org/research/2015/08/kurdistans-politicized-society-confronts-a-sultanistic-system?lang=en¢er=middle-east>, (20.08.2024).

¹³⁵ Vgl. Kaufmann, Florian, Kurdistan im Nordirak. Die Autonomie wankt, Kontext Wochenzeitung, Nr. 629, 19.04.2023, <https://www.kontextwochenzeitung.de/ueberm-kesselrand/629/die-autonomie-wankt-8793.html>, (20.08.2024).

¹³⁶ Vgl. Khaleghinejad, Maryam und Nazari, Ali Ashraf, The Role of Paradiplomacy in Increasing Iran's National Power (A Case Study of Kermanshah Province and Iraqi Kurdistan), Journal of Iran and Central Eurasia Studies 6/1, 2023, S. 73-86.

¹³⁷ Vgl. Hassan, 18.8.2015; Bowlus, John V., A crude marriage: Iraq, Turkey, and the Kirkuk-Ceyhan oil pipeline, Middle Eastern Studies, 53:5 (2019), S. 730-741, Ismaeel, Bashdar Pusho, Kurdish oil rift with Baghdad - not just a case of economy but political leverage and autonomy, Kurdish Globe, Nr. 432, 24.02.2014, S. 2.

¹³⁸ Vgl. Hassan, 18.08.2015.

neben einem von der DPK dominierten Regionalparlament auch über einen eigenen (Regional-)Präsidenten und Premierminister auch ein „Ministerium für Peshmerga-Angelegenheiten“ verfügt. Diesem Ministerium müssten rechtlich gesehen eigentlich alle Peshmerga-Milizverbände unterstehen, was faktisch jedoch nicht der Fall ist. So verfügen die „Parteien“ DPK und die PUK beide jeweils über eigene ihrer Befehlsstruktur unterstehenden und den KRG-Peshmerga zahlenmäßig überlegenen eigene Gruppierungen, die den jeweiligen Herrscherfamilien loyal ergeben sind und als Parallelstruktur sowie Machtfaktor den Partikularinteressen der jeweiligen Clans anstelle der „gesamtkurdischen“ Belangen der KRG-Behörde dienen und somit eine nordirakische Paradiplomatie zu konterkarieren in der Lage sind. Ein Beispiel neben dem Bagdad-loyalen PUK-Abzug aus Kirkuk vor den einrückenden proirakischen Kräften (Oktober 2017) ist der unilaterale Rückzug der DPK-Peshmerga aus Sindschar (August 2014), die die Stadt der Terrormiliz ISIS kampflos überlassen und ihre ezidischen Bewohner dem Ethnozid ausgesetzt hatte.¹³⁹

In Anbetracht dieser sich vielfältig überlappenden rechtlichen und realen Neben- und Miteinanders von Zentral- und Regionalbehörden, Parteien, Organisationen und Clan-Familien sowie die geopolitisch interessierten Drittstaaten (Iran, USA, Türkei, Israel, etc.) muss Politik und Paradiplomatie der halbautonomen KRG sorgfältig abgewogen werden, denn jede ihrer Handlungen hat Folgewirkungen auf die Beziehungen zur irakischen Zentralregierung und auf die Beziehungen zwischen der DPK und der PUK sowie auf die Beziehungen zu den Nachbarländern gemäß ihrer Haltung zum Irak und der Kurdenfrage.

So nährte der Vorstoß der DPK, die die KRG dominiert, eine Volksabstimmung über die Sezession vom Irak die Furcht der Talabani-PUK vor der Festigung der Vorherrschaft Barzanis. Diese Politik genoss die Unterstützung Israels, stieß auf Ablehnung des Iraks und den Widerstand des propalästinensischen Irans, worauf weiter unten eingegangen wird. Die erfolgreiche Intervention des Iraks, des Irans, schiitischer Milizionäre und der PUK gegen die KRG begünstigte einen Machtzuwachs Bagdads und Teherans bzw. propalästinensischer und somit anti-israelischer Kräfte. Diese Gemengelage, die sich aus dem kurdischen Duopol, der innerkurdischen Rivalität und der unübersichtlichen Vielfalt und Nebeneinander von Akteuren im Irak und im Nordirak ergibt, bedingt auch die Entscheidungsgrundlage für eine Paradiplomatie und damit verbunden auch eine sehr vorsichtig-passive Palästinalpolitik der KRG.

Folgen der irakischen Intervention, der innerkurdischen Rivalität und des steigenden Einflusses des Iran auf die Palästinalpolitik der eingehetzten KRG ab 2017 (Phase 4)

Das irakische Parlament verabschiedete im Mai 2021 ein auf Betreiben des radikal-schiitischen Geistlichen und glaubensfanatischen Anführers der Al-Mahdi-Miliz, Mukteda as-Sadr, ein Bundesgesetz zur „Kriminalisierung der Normalisierung und Herstellung von Beziehungen mit dem zionistischen Gebilde“, das den Kontakt mit israelischen Einrichtungen im „kulturellen, politischen, wissenschaftlichen, ökonomischen, Handels-, Medien- oder Sicherheitsbereichen“ auch unter lebenslange Haft- und sogar Todesstrafe stellt.¹⁴⁰ Dieser Umstand müsste zumindest rechtlich den Handlungsspielraum auch nordirakisch-kurdischer Politiker wie Barzani in der KRG stark eingeschränkt haben.

¹³⁹ Vgl. Hama und Abdulla, a.a.O., S. 370-371.

¹⁴⁰ Vgl. Cafiero, Giorgio The implications of Iraq's anti-normalisation law against Israel, The New Arab, 22.06.2022, <https://www.newarab.com/analysis/implications-iraqs-anti-normalisation-law>; Iraqi Parliament Expands Law Against Normalizing Ties With Israel, New York Times, 27.05.2022, <https://www.nytimes.com/2022/05/27/world/middleeast/iraqi-parliament-anti-normalization-israel.html>, (20.08.2024).

Der Irak hat die Angriffe der als terroristisch eingestuften Hamas vom 7. Oktober 2023 nicht verurteilt und kritisierte sehr scharf das Vorgehen Israels im Gaza-Streifen. Da das Antinormalisierungsgesetz, das Israel lediglich als „zionistisches Gebilde“ betrachtet und Kontakte mit Beziehungen in verschiedenen Bereichen unter Strafe verbietet, mussten sogar die Vertreter des Iraks bei einer Sitzung der Vereinten Nationen vom 27. Oktober 2023 über eine Resolution über einen „humanitären Waffenstillstand“ in Gaza auch mit Bezügen auf das Leid der Zivilbevölkerung beider Seiten und auf eine Zwei-Staaten-Lösung des israelisch-palästinensischen Konflikts fernbleiben, um sich selbst nicht in Gefahr zu bringen, dagegen zu verstoßen.¹⁴¹

Die DPK-dominierte KRG hat seit ihrer Niederlage in 2017 zunächst an Einfluss und Macht verloren. Was den israelisch-palästinensischen Konflikt in 2023 angeht, so versuchte die KRG, offizielle Stellungnahmen und Verlautbarungen darüber zu vermeiden und gab daher zunächst kaum offizielle und wenn überhaupt sehr allgemein gehaltene bzw. vage formulierte Erklärungen zu den Gewaltereignissen seit dem 7. Oktober 2023 ab, obwohl in der Vergangenheit ihre Anführer oft noch vor der irakischen Bundesregierung die ersten gewesen sind, Erklärungen zum Weltgeschehen zur Simulation der kurdischen Staatlichkeit abzugeben.¹⁴² Am 10.10.2024 äußerte Präsident Necirvan Barzani seine Sorge um die „humanitäre Lage“ in Gaza und betonte das Recht der Palästinenser auf einen eigenen Staat, was als „Allgemeinplätze“ und Lippenbekenntnisse bewertet werden kann. Nur die national-islamistischen Kurdenorganisationen „Islamische Union Kurdistans“ und „Gerechtigkeitsgruppe Kurdistans“ organisierten propalästinensische Kundgebungen.¹⁴³ Sowohl Präsident Necirvan Barzani als auch sein Cousin, KRI-Premier Masrur Barzani, ließen darüber hinaus aber auch verlautbaren, der Irak allgemein solle sich auf eigene Probleme konzentrieren und sich aus den regionalen Konflikten heraushalten.¹⁴⁴

Nach israelischen und US-Angriffen auf iranische Einrichtungen und von Teheran unterstützte schiitische Milizen im Irak und in Syrien im Zuge des israelischen Gaza-Kriegs nach den Hamas-Anschlägen vom 7. Oktober geriet mit dem Irak zusammen auch die Autonomiezone zunehmend in Mitleidenschaft, was den anti-israelischen Druck auf die KRG verstärkte. Darüber hinaus griffen proiranische Milizen wie die Islamische Widerstand im Irak (IRI) oder die Volksmobilisierungskräfte (PMF) auch US-amerikanische Einrichtungen in der kurdischen Region an.¹⁴⁵ So hat der IRI mindestens sechsmal US-Stellungen im Nordirak angegriffen (Rodgers, 10.11.2023). Dieser Umstand wurde durch iranischen Vergeltungsangriff auf von Teheran explizit als MOSSAD-Einrichtungen vermutete Stellungen in Arbil, der Regionshauptstadt der KRG, weiter verstärkt, da damit auch der Verdacht der Zusammenarbeit zwischen der halbautonomen Region mit Israel thematisiert wurde.¹⁴⁶

Auch wenn die KRG und Israel keine direkten offiziellen Beziehungen miteinander pflegen (dürfen), exportierte die Kurdenregion indirekt über die Türkei Rohöl nach Israel, was auf indirekte Kontakte hinweist. Nach dem Urteil eines internationalen

¹⁴¹ Vgl. Hasan, 28.02.2024.

¹⁴² Strategic Comments, 2024, S. 4-5.

¹⁴³ Caught between friends and foes, Iraqi Kurdistan hopes to avoid Gaza war, Amwaj Media, 24.10.2023, <https://amwaj.media/media-monitor/caught-between-friends-and-foes-iraqi-kurdistan-hopes-to-avoid-gaza-war>, (20.08.2024).

¹⁴⁴ Vgl. Strategic Comments, 2024, S. 4-5.

¹⁴⁵ Vgl. Strategic Comments, a.a.O, S. 4.

¹⁴⁶ Vgl. Matoi, Ekaterina, Denying the Presence of Mossad in the Iraqi Kurdistan Region: a Contextual Assessment, Middle East Political and Economic Institute, 20.03.2024, <https://mepei.com/denying-the-presence-of-mossad-in-the-iraqi-kurdistan-region-a-contextual-assessment/>, (20.08.2024).

Tribunals im März 2023, wonach der Erdöllexport der KRG ohne Erlaubnis Bagdads in die Türkei nicht legal sei, stoppte Ankara größtenteils die Einfuhren.¹⁴⁷ Dies schränkte die Finanzeinnahmen der KRG ein, was die finanzielle Abhängigkeit der Kurden von Bagdad noch weiter erhöht hat, die die Gehälter in der Region überweist.¹⁴⁸

Die US-Basen im Nordirak schützen die Region vor weiterer Intervention, aber machen die KRG neben dem Bezug von amerikanischen Finanzleistungen weiter von den Vereinigten Staaten militärisch abhängig. Seit Anfang 2024 gab es verstärkt auch Drohnenangriffe von proiranischen und proirakischen Schiiten-Milizen auf Basen der von den USA finanzierten KRG-Peshmerga.¹⁴⁹

Die sich mehrfach überlappenden Beziehungen der KRG mit dem Irak und Iran, sowie der PUK einerseits und mit den Vereinigten Staaten und Israel andererseits halten den *Cross Pressure* auf Arbil¹⁵⁰ aufrecht, sodass die irakischen Kurden dazu tendieren, sich zuerst aus dem Nahostkonflikt herauszuhalten. Der zunehmende Machtverlust der KRG zu Nutzen des Irak und des Iran aber führte allmählich zur Abkehr von der Position der Neutralität hin zur Position der leichten und indirekten Kritik an Israel. Nichtsdestotrotz übergab die Barzani-Stiftung im November 2023 humanitäre Hilfsgüter an den PLO-nahen palästinensischen Generalkonsul Nazmi Hazuri, die für Gaza bestimmt waren.¹⁵¹ Dies geschah vermutlich auch deswegen, den Verdacht auf klangheimliche Israel-Nähe zu entkräften.

Auch der Machtschwund in den völkerrechtlich zum Irak gehörenden, aber von ihr beanspruchten und vom Irak in Oktober 2017 zurückeroberten „umstrittenen Gebieten“ zwingt Arbil immer mehr, sich mit der Iran-nahen PUK zu arrangieren. So pflegt die PUK Kontakte zu den proiranischen Volksmobilisierungskräften (PMF).¹⁵² Die einst von Mesut Barzani vom „IS“ eroberte und wieder an den Irak und die PUK abgetretene nordirakische Stadt Kirkuk wird mit irakisch-iranischer Billigung seit Sommer 2024 von einem Talabani-nahen Gouverneur, Rebrar Taha, regiert.¹⁵³ Dieser Umstand weist auf Verhandlungen zwischen der irakischen Regierung, mit der mit den von Teheran unterstützten schiitisch-

¹⁴⁷ Vgl. Menmy, 11.10.2023.

¹⁴⁸ Vgl. Amwaj Media, 24.10.2023.

¹⁴⁹ Vgl. Menmy, Dana Taib Iraqi militias' drone assault on Kurdish HQ sparks media war between Baghdad and Erbil, The New Arab, 1.04.2024, <https://www.newarab.com/news/iraqi-militias-target-peshmerga-base-near-erbil-drones>, (20.08.2024).

¹⁵⁰ Vgl. Rodgers, Winthrop, Iraqi Kurdistan's balancing act in Israel's war on Gaza, The New Arab, 10.11.2023, <https://www.newarab.com/analysis/iraqi-kurdistan-balancing-act-israels-war-gaza>, (20.08.2024).

¹⁵¹ Barzani Charity Foundation to send aid to Gaza via Egypt, Shafaq News, 22.11.2023, <https://shafaq.com/en/Kurdistan/Barzani-Charity-Foundation-to-send-aid-to-Gaza-via-Egypt>, (20.08.2024).

¹⁵² PUK President meets with chairman of Iraqi Popular Mobilization Forces, Esta, 14.02.2023, <https://esta.krd/en/228963/>, (1.12.2024).

¹⁵³ Die rechtlich fragwürdige Wahl eines von der PUK gestellten Funktionärs zum Gouverneur in der offiziell als „umstrittene Provinz“ geltenden, von der KRG beanspruchten und völkerrechtlich zum Irak gehörenden Kirkuk fand im ausnahmsweise in einem Hotel in Bagdad tagenden Provinzrat statt, in denen aber im Gegensatz zu Repräsentanten der DPK und irakischen Turkmenen nur PUK- und christliche Ratsmitglieder sowie Teile der arabischen Vertreter anwesend waren. Aufgrund des Status von Kirkuk als multiethnischer und „umstrittener Provinz“ wird aber eine faire Machtverteilung und eine Teilnahme aller ethnischen Komponenten laut Wahlgesetz vorgeschrieben, was die Abstimmung anfechtbar macht (Rebwar Taha nominated for governor of Kirkuk, Rudaw, 10.08.2024, <https://www.rudaw.net/english/middleeast/iraq/100820242>, (20.08.2024)). Dennoch wurde er von seinem Partei- und Organisationsfreund, PUK-stämmigen Staatspräsidenten Latif Rashid, zum Gouverneur von Kirkuk ernannt (Iraqi president confirms Kirkuk governor after months of dispute, Rudaw, 13.08.2024, <https://www.rudaw.net/english/middleeast/iraq/130820242>, (20.08.2024)).

arabischen Parteien nahestehenden PUK auf Kosten der DPK und der ohnehin bedrängten Turkmenen¹⁵⁴ hin. Dies könnte auch auf eine Einräumung einer gewissen Selbstverwaltung den Kurden des Talabani-Kräfte auf provinzieller Ebene sogar im Zentralirak hinweisen. Gleichzeitig erhöhte die Ernennung eines PUK-Politikers zum Gouverneur von Kirkuk den Einfluss der proiranischen und proirakischen PUK auf Kosten der DPK und der KRG.

Der Machtverlust der KRG und die weitere Involvierung des Iran und des Irak in Gewaltereignisse im Zusammenhang mit dem israelischen Vorgehen in Gaza hat den politischen Anpassungsdruck noch weiter auf die KRG erhöht, sich zu einem gewissen Grade noch mehr an Bagdad und Teheran zu orientieren. So verurteilten der KRG in Arbil genau wie Bagdad und Teheran auch den tödlichen israelischen Anschlag auf den politischen Anführer der Hamas, Ismail Haniyya, und warnte vor einer weiteren Destabilisierung des Nahen Ostens, ohne aber explizit Israel zu beschuldigen.¹⁵⁵

Währenddessen vertieft der KRG unter Regionalpräsident Necirvan Barzani sogar seine paradiplomatischen Beziehungen zum Iran, während die Beziehungen zu den Vereinigten Staaten auch fortgesetzt werden. Der von Teheran eingeladene Barzani stattete dem neuen iranischen Staatspräsidenten Massud Peseschkian einen Besuch ab, warb sogar um iranische Touristen und sprach sich offen für eine weitere Vertiefung der Beziehungen der Region zur Islamischen Republik aus.¹⁵⁶ Zwei Wochen später empfing Regionalpräsident Barzani den US-Amerikanischen Generalkonsul von Arbil.¹⁵⁷

Diese „multipolare“ Orientierung dient Barzani dazu, konkurrierende Einflüsse auszugleichen und diplomatische Legitimität unter Beweis zu stellen. Die Pflege von Beziehungen mit den sich miteinander in Konflikten befindenden Staaten soll Vertrauen über Blöcke hinweg schaffen und Arbil besonders nach der missglückten Sezession in 2017 wieder als verlässlicher Partner legitimieren, beeinträchtigt teilweise aber auch die irakischerseits untersagten Beziehungen mit Israel, bringt Barzani aber sogar auch dazu, teilweise propalästinensische und somit gemäßigt israel-kritische Positionen einzunehmen, ohne aber den direkten Kontakt mit Palästina aufsuchen, ausweiten oder gar vertiefen zu müssen.

Fazit

Neben der Besetzung Palästinas und der Eskalation der Gewalt im Gaza-Streifen und in der Westbank, die robuste Beziehungen zwischen der „Region Kurdistan Irak“ und der Palästinensischen Autonomiebehörde im Wege stehen, gibt es weitere Faktoren auf Seiten der kurdischen Regionalregierung, die die Annäherung der irakischen Kurden an die

¹⁵⁴ Was die Mißlage der irakischen Turkmenen in Kirkuk angeht, werden diese weiterhin in Kirkuk von offiziellen Positionen ferngehalten. Verschiedene turkmenische Parteien und Organisationen protestierten gegen die Wahl des PUK-Funktionärs Taha zum Gouverneur und warnten vor kurdischen Assimilationsversuchen. In der Zwischenzeit wurde der Status des „Turkmenischen“ als regionale Amtssprache vom Siegel des Gouvernements durch den neuernannten Gouverneur aufgehoben (Kerkük'te itirazlara rağmen KYB'li Vali göreve başladığını duyurdu, Anadolu Ajansı, 14.08.2024, <https://www.aa.com.tr/tr/dunya/kerkukite-irazlara-ragmen-kybli-vali-goreve-basladigini-duyurdu/3303520>, (20.08.2024)). Einige Tage später wurde verlautbart, dass Turkmenisch als Sprache in Behördenschreiben und auf Schildern erhalten bleiben sollte (Kirkuk to use Turkmen, Syriac in official documents, Rudaw, 19.08.2024, <https://www.rudaw.net/english/middleeast/iraq/190820242> (20.08.2024)).

¹⁵⁵ Kurdistan Region, Iraq condemns Haniyeh assassination, Rudaw, 31.07.2024a, <https://www.rudaw.net/english/middleeast/310720243>, (20.08.2024).

¹⁵⁶ President Barzani meets Pezeshkian in Tehran, Rudaw, 31.07.2024b, <https://www.rudaw.net/english/middleeast/310720242>, (20.08.2024).

¹⁵⁷ President Barzani receives new US consul general to Erbil, Rudaw, 14.08.2024, <https://www.rudaw.net/english/kurdistan/14082024>, (20.08.2024).

Palästinenser bedingen und erschweren. Dass die KRG, die sowohl im In- als auch im Ausland widersprüchlichen Beeinflussungsfaktoren ausgesetzt ist, daher auch weder willens noch imstande ist, enge, stabile und gute Beziehungen zu Palästinensern und Palästina aufzubauen, ist die Kernaussage dieses Artikels. Die KRI blickt zuerst auf eine jahrzehntelange Tradition der erfolgreich verlaufenden Kooperationsbeziehungen mit den deutlich als Palästina-kritisch angesehenen Akteuren USA und Israel zurück und möchte diesem Umstand Rechnung tragen, wobei diese im Nahen Osten und im Nahostkonflikt als relevante Hauptakteure wahrgenommen werden und deren Handlungen Auswirkungen auf Anrainerstaaten und die Autonomieregion haben. So verdankt die KRI ihre Teilsouveränität gerade dem Umstand der Besetzung des Iraks durch die USA. Aufgrund der Einmischung der propalästinensischen und Israel-feindlichen Länder Irak und Iran, die der vollständigen Unabhängigkeit der KRG ohnehin kritisch-distanziert gegenüberstehen, ist dieser halbautonome Gliedstaat ohnehin nicht befugt, offene und direkte Kontakte mit dem Staat Israel zu pflegen. Besonders nach der irakisch-iranischen militärischen Intervention von 2017 neigt die KRG dazu, in einer Umgebung mit Staaten, die gegen kurdische Separatismen und Israel deutlich skeptisch eingestellt sind, heikle und riskante Alleingänge zu vermeiden.

Die KRG verfügt zwar verfassungsrechtlich über eine eigene institutionell-bürokratisch ausdifferenzierte Struktur und darf sich selbst mit eigenen Behörden außerhalb des Bundesstaats Irak selbst vertreten und daher wenn auch nur begrenzt (Para-)Diplomatie betreiben. Dennoch handelt es sich bei diesem irakisch-kurdischen Teilstaat eben nur um eine halbautonome Region, die nur innerhalb des gesamtirakischen Staatenverbunds gelegentlich nach einer gewissen Ungebundenheit streben kann. Innerhalb dieses Rahmens benutzt sie ihre offiziellen diplomatischen Vertretungen für die Knüpfung grenzüberschreitender Beziehungen mit verschiedenen Staaten, die wiederum innerhalb der Hauptstadt der Autonomieregion ihre Konsulate und Generalkonsulate eröffnet haben und zur KRG regelmäßig Beziehungen unterhalten und so den Eindruck der kurdischen Staatlichkeit simulieren. In diesem Kontext wurden auch mit dem palästinensischen Generalkonsul in Arbil Kontakte geknüpft, der die regionalen Behörden, Arbeitgeberverbände, Bildungseinrichtungen und lokalen Vereine besucht und deren Gegenbesuche auch empfängt, um die Belange Palästinas im Nordirak zu vertreten. Gleichzeitig dienen diese begrenzten diplomatischen Beziehungen zur Legitimation der KRG in der arabischen Welt.

Die Institutionalisierung der halbautonomen Region und ihre einheitliche Herangehensweise gegenüber Palästina und Israel werden auch durch die Rivalität zwischen den Kurdenorganisationen DPK und PUK verhindert. Während Barzanis Verband die Regionalführung stellt und die meisten Provinzen der Region beherrscht, stellt Talabanis PUK oft das Staatsoberhaupt des Iraks und dominiert zudem die restlichen Provinzen der KRI. Dieser Dualismus führt wiederum zum Vorrang der innerkurdischen Partei- und Organisationspolitik vor einer gesamtkurdischen Vertretung gegenüber dem Bundesstaat Irak einerseits und dem benachbarten Ausland andererseits, welches je nach Interesse, die eine oder andere Vereinigung vorzieht. Diese Gemengenlage bedingt somit auch die Außenbeziehungen zu Palästina. So unterhält die mit der DPK rivalisierende PUK bessere Beziehungen zu den propalästinensischen Staaten Iran und Irak, die zudem Barzanis Ziel des Ausbaus der Autonomie skeptisch gegenüberstehen und zudem den direkten Kontakt zu Israel verbieten wollen. Dies fördert die abwägend-vorsichtige Vorgehensweise Arbils in verschiedenen Fragen, wie bspw. in der Palästinaethematik.

Ausblick auf den Gegentrend der partiellen Abschwächung des Iran durch Israel (ab 2020/2023)

Gleichzeitig macht sich ein Gegentrend bemerkbar, der mit dem Mordanschlag auf den iranischen General Qasem Soleimani Anfang Januar 2020 durch eine US-Drohne in Bagdad eingesetzt hat. Soleimani war Kommandeur der Quds-Eliteeinheit der Iranischen Revolutionsgarde und als dieser verantwortlich für die Ausweitung und Pflege des Teheraner Einflusses in weiten Teilen des Nahen Ostens auch über proiranische Milizen in Syrien, im Irak, in Jemen usw. Mit ihm kam auch ein irakischer Offizier und Vizekommandeur der Volksmobilisierungskräfte gewaltsam ums Leben, die auch gegen Barzanis Peshmerga während der Volksabstimmung über die Sezession vom Irak erfolgreich zum Einsatz gekommen waren.¹⁵⁸ Weitere Hinweise auf die Schwächung des Irans war der Tod des iranischen Staatspräsidenten Ebrahim Raisi bei einem Hubschrauberabsturz in Mai 2024, der Anlass für Spekulationen über die möglichen Hintergründe des Vorfalls von Nachwirkungen des jahrzehntelangen US-Embargos bis hin zu einem gezielten Mordanschlag reichten.¹⁵⁹ Die Aneinanderreihung der mehrheitlich gezielten Tötungen der Hamas- und Hisbollah-Führungsriege durch Israel verstärkten diesen Eindruck der Schwäche des Irans. So wurde der Hamas-Führer Ismail Haniyya Ende Juli 2024 als Gast in Teheran Opfer eines gezielten Sprengstoffattentats,¹⁶⁰ während kurz darauf sogar dessen Nachfolger Yahya Sinwar in Oktober 2024 in Rafah¹⁶¹ genauso gewaltsam ums Leben kam wie der libanesische Hisbollah-Generalsekretär Hassan Nasrallah Ende September 2024 in Beirut.¹⁶² Diese Gewaltvorfälle geschahen auch noch vor dem Hintergrund von gleichzeitigen israelischen,¹⁶³ und teilweise US-Amerikanischen¹⁶⁴ Angriffen auch auf proiranische Akteure in Syrien, im Irak und im Jemen sowie Libanon ohne nennenswerte iranische Widerstand- und Vergeltungsaktionen, was den Eindruck des Machtschwundes Teherans nur noch weiter verstärkt hat.

Aussprüche und Handlungen von Raisis Nachfolger Massud Pezeshkian scheinen diesen Eindruck zu verstärken. Pezeshkian selber verhinderte beispielsweise bei seiner Auseinandersetzung mit Hardlinern über eine angemessene Reaktion auf Ismail Haniyyas Ermordung eine harte und direkt gegen Israels militärische Ziele gerichtete Vergeltungsaktion. Seiner Ansicht nach sollte es „nur“ Angriffe auf als proisraelische Spione verdächtige Personen im Norden des Iraks geben. Daher beschränkten sich iranische Vergeltungsschläge auf Ziele innerhalb der kurdischen Autonomieregion. Daher

¹⁵⁸ Qasem Soleimani: US strike on Iran general was unlawful, UN expert says, BBC, 9.07.2020, <https://www.bbc.com/news/world-middle-east-53345885>, (30.11.2024).

¹⁵⁹ The Impacts of Raisi's Death, Center For Strategic & International Studies, CSIS, 20.05.2024, <https://www.csis.org/analysis/impacts-raisi-death>, (20.08.2024).

¹⁶⁰ Hamas Leader Ismail Haniyeh was killed in Iran by bomb planted months before blasts, source says, CNN, 1.08.2024, <https://edition.cnn.com/2024/08/01/middleeast/ismail-haniyeh-iran-explosion-bomb-planted-intl/index.html>, (30.11.2024).

¹⁶¹ Hamas leader Yahya Sinwar killed in Gaza, Israeli military says, CNN, CNN, 17.10.2024, <https://edition.cnn.com/2024/10/17/middleeast/israel-hamas-leader-yahya-sinwar-gaza-intl/index.html>, (30.11.2024).

¹⁶² Israel Killed Hezbollah Leader Nasrallah in Beirut strike, Group Confirms, CNN, 28.09.2024, <https://edition.cnn.com/2024/09/28/middleeast/hezbollah-nasrallah-killed-israel-strikes-intl/index.html>, (30.11.2024).

¹⁶³ Israel has been bombing Yemen, Lebanon, Syria and Gaza, Al Jazeera, 30.09.2024, <https://www.aljazeera.com/program/newsfeed/2024/9/30/israel-has-been-bombing-yemen-lebanon-syria-and-gaza>, (30.11.2024).

¹⁶⁴ US carries out strikes against Houthis in Yemen, defense official says, CNN, 9.11.2024, <https://edition.cnn.com/2024/11/09/politics/us-strikes-houthis-yemen/index.html>, (30.11.2024).

wurde Israel vom Iran direkt nicht angegriffen.¹⁶⁵ Auch wenn dadurch versucht wird, das Drohpotenzial gegenüber der KRI aufrecht zu erhalten, ist die Verschonung Israels durch Teheran nicht nur ein Zeichen von Vernunft, sondern auch von militärischer Schwäche.

Es ist daher mit der Verminderung des iranischen Drucks auf die KRG zu rechnen, was den paradiplomatischen Spielraum Arbils wieder hin zur Protodiplomatie auf Kosten der irakischen Zentralregierung künftig erhöhen und somit auch weiteres israelkritisches Verhalten sowie propalästinentensische Handlungen tendenziell verhindern kann. Inzwischen haben antiisraelische Angriffe proiranischer schiitisch-irakischer Milizen drastisch abgenommen,¹⁶⁶ was ihre Abschreckungsmacht über die KRG ebenfalls abgeschwächt hat. Da die proiranische libanesische radikalschiitische Hisbollah (wie der Iran auch) geschwächt und (genau wie die sich mit dem Ukraine-Krieg beschäftigte Russische Föderation) militärisch in Südlibanon gebunden ist, konnte die aus der Al Qaeda hervorgegangene sunnitische Dschihadistenmiliz Komitee zur Befreiung der Levante (Haiat Tahrir asch-Scham, HTS) Ende November 2024 mit einem Überraschungsangriff die größte syrische Stadt Aleppo im Nordsyrien besetzen und die Assad-treuen Regierungstruppen der Syrischen Arabischen Republik bis nach Damaskus zurückschlagen.¹⁶⁷ Damit wurde eine Ereigniskette von Eroberungen der HTS in Gang gesetzt, in deren Verlauf Assad Anfang Dezember 2024 sogar ins Exil nach Moskau fliehen musste.¹⁶⁸

Der Fall des Assad-Regimes ist eine Folge der Abschwächung Russlands und des Irans bzw. der Hisbollah. Dies führte zu Assads Flucht nach Moskau. „[...] the collapse of the Syrian regime is part of a chain of events, including Israel’s decimation of Hezbollah, Iran’s loss of its most potent proxy forces, and the weakening of Russia due to the war it started in Ukraine.”¹⁶⁹ Russlands und Irans Unvermögen, dem vom HTS bedrängten Assad-Regime überhaupt noch beizustehen, hat geopolitische Auswirkungen auf den Nahen Osten: „With Bashar al-Assad fleeing the country, not only did Syria’s domestic political order change overnight-so too did its geopolitical identity. It is no longer part of Iran’s ‘axis of resistance’ or one of Russia’s longest-lasting allies in the Arab world, where Moscow

¹⁶⁵ Iran’s new president battles revolutionary guard to stop all-out war with Israel, Telegraph, 9.08.2024, https://www.telegraph.co.uk/world-news/2024/08/09/iran-president-masoud-pezeskian-israel-revolutionary-guard/?WT.mc_id=e_DM379470&WT.tsrc=email&etype=Edi_USD_New&utm_source=email&utm_medium=Edi_USD_New20240810&utm_campaign=DM379470, (30.11.2024).

¹⁶⁶ Vgl. Iraqi Militias Downscaling Their Anti-Israel-Actions, The Washington Institute, 26.11.2024, <https://www.washingtoninstitute.org/policy-analysis/iraqi-militias-downscaling-their-anti-israel-actions>, (2.12.2024).

¹⁶⁷ Vgl. Rebels Behind Aleppo’s Surprise Fall took advantage of Russian and Iranian Distraction, The Guardian, 1.12.2024, <https://www.theguardian.com/world/2024/dec/01/rebels-behind-aleppos-surprise-fall-took-advantage-of-russian-and-iranian-distraction>, (2.12.2024).

¹⁶⁸ Assad wurde wesentlich durch die russische Luftwaffe, iranische Militärberater und Hisbollah-Kämpfer sowie durch schiitisch-irakische Berater bzw. Milizen unterstützt. Doch mit dem Abzug der iranischen Berater nach israelischen Angriffen auf iranische Ziele in Syrien und dem Rückzug der libanesischen Hisbollah nach Tel Avivs Attacken auf Südlibanon wurde dessen Position erheblich geschwächt, da die Koordinierung und Leitung der syrischen Regierungstruppen mit den Milizen ausfiel. Ohne tatkräftige prosyrische Bodentruppen wurden russische Luftangriffe bedeutungslos. Dies führte zum Zerfall der unterbezahlten und demoralisierten syrischen Armee (vgl. Demoralised and abandoned by allies: why Assad’s army failed to fight in Syria, Middle East Monitor Memo, 12.12.2024, <https://www.middleeastmonitor.com/20241212-demoralised-and-abandoned-by-allies-why-assads-army-failed-to-fight-in-syria/>, (20.12.2024)).

¹⁶⁹ Khatib, Lina, Assad’s Fall Is the Middle East’s 1989, Foreign Policy, 9.12.2024, <https://foreignpolicy.com/2024/12/09/assad-syria-fall-axis-resistance-iran-middle-east-israel/>, (20.12.2024).

had its most profound strategic footprint in the form of both air and naval bases.”¹⁷⁰ Somit hat die Entkräftung der Hisbollah durch Israel wiederum eine Abschwächung des Irans zur Folge: „[...] The collapse of Hezbollah changed the balance of power between Iran and Israel, and the fall of Bashar al-Assad has further weakened Iran.”¹⁷¹

Mit dem Vakuum nach dem Sturz des proiranischen Assad-Regimes neutralisierte Israel weite Teile der syrischen Luftwaffe und brachte auch das Umland der israelisch-besetzten syrischen Golan-Höhen unter seine Kontrolle.¹⁷² Mit der Übernahme der syrischen Regierungsgewalt durch sunnitische Islamisten im Anfang Dezember 2024 schied ein weiterer proiranischer und somit auch proirakischer Akteur aus. Zudem nährte der unerwünschte Sieg der bisher bekämpften Sunnitenmiliz HTS Bagdads Sorge vor Auswirkungen der syrischen Konfessionsspannungen auf das ohnehin gespannte Verhältnis der Sunniten mit Schiiten im Irak.¹⁷³ Dieser Umstand müsste zur Fragilität des Iraks beitragen und den Druck Bagdads auf Arbil noch weiter abschwächen.

Diese Entwicklungen senken künftig das Drohpotenzial gegenüber der KRG. Arbil konnte sogar einen Teilerfolg im Irak unbehelligt für sich verbuchen. So scheint die KRI den offiziellen Registrationsvorgang im November 2024 für Bewohner der auch von ihr beanspruchten und daher als „umstrittenes Gebiet“ geltenden und zum Irak gehörenden neben Kurden vor allem durch Turkmenen und Arabern bewohnten multiethnischen Stadt Kirkuk geschickt genutzt zu haben, als es sich bei den während der Eintragung angeblich als Rückkehrer eintragenden Kurden um aus der Autonomiezone eingetroffene Personenschaften gehandelt haben könnte. Dass es sich um bei den sich anmeldenden Kurden um rückkehrende Binnengeflüchtete aus Kirkuk oder eher um Personen handelt, die zuvor niemals Einwohner der Stadt Kirkuk gewesen sind, kann zwar eindeutig nicht nachgewiesen werden, aber ihre Stimmen könnten den Ausgang des Referendums wesentlich mit beeinflussen. Deren Registrierung dient als Grundlage für die Volkszählung und Wählerliste für die künftige kritische Volksabstimmung über die Übergabe dieser Stadt an die „Region Kurdistan Irak“ oder über ihren weiteren Verbleib innerhalb der irakischen Bundesverwaltung. Der von der PUK gestellte „irakische“ Gouverneur von Kirkuk, Rebwar Taha, versuchte turkmenische und türkische Bedenken zu zerstreuen,¹⁷⁴ wonach es ethnisch-demographische Manipulationen zugunsten der Kurden gab. Entsprechende Bekundungen des irakisch-turkmenischen Politikers Erşat Salihi¹⁷⁵ und

¹⁷⁰ Dalay, Galip, How Post-Assad Syria Could Unleash a New Regional Order, Foreign Policy, 13.12.2024, <https://foreignpolicy.com/2024/12/13/syria-assad-regional-order-turkey-gulf/>, (22.12.2024).

¹⁷¹ Nasr, Vali, In Post-Assad Middle East, Iran’s Loss Is Turkey’s Gain, Foreign Policy, 10.12.2024, <https://foreignpolicy.com/2024/12/10/syria-assad-turkey-erdogan-iran-geopolitics-middle-east-rivalry/>, (20.12.2024).

¹⁷² vgl. Aksünger, Selman, After Palestine and Lebanon, Israel extends its violations of international law to Syria, Middle East Monitor Memo, 12.12.2024, <https://www.middleeastmonitor.com/20241212-after-palestine-and-lebanon-israel-extends-its-violations-of-international-law-to-syria/>, (20.12.2024).

¹⁷³ Top US delegation meets Iraq officials in Baghdad, Rudaw, 11.12.2024, <https://www.rudaw.net/english/middleeast/iraq/11122024>, (20.12.2024).

¹⁷⁴ 'Census verification will prevent false residency claims', says Kirkuk Governor, Kurdistan24, 21.11.2024, <https://www.kurdistan24.net/en/story/811648/census-verification-will-prevent-false-residency-claims-says-kirkuk-governor>, (30.11.2024).

¹⁷⁵ Vgl. Videobotschaft des ehemaligen Vorsitzenden und Parlamentariers der Front der irakischen Turkmenen İTC, Erşat Salihi, X (vormals Twitter), <https://x.com/Ersatsalihi/status/1858931300083626128>, 19.11.2024, @Ersatsalihi (19.11.2024). Der İTC-Vorsitzende Hasan Turan spricht von 260.000 Kurden, die nach Kirkuk zur Registrierung gekommen sein sollen (vgl. Irak’ta 37 yıl sonra ilk kez tüm ülkeyi kapsayan genel nüfus sayımı yapılıyor, Anadolu Ajansı, 20.11.2024, <https://www.aa.com.tr/tr/dunya/irak-ta-37-yil-sonra-ilk-kez-tum-ulkeyi-kapsayan-genel-nufus-sayimi>-

offizielle Verlautbarungen des türkischen Außenministeriums¹⁷⁶ legen nahe, dass Kurden von der KRI, die niemals zuvor Einwohner Kirkuks gewesen sind, eigens massenweise zur Registrierung auf die Wählerliste in diese Stadt gefahren waren, um bei der Volksabstimmung die Turkmenen und Araber zahlenmäßig zu übertreffen, und so die Übergabe der Stadt an die KRG herbeizuführen. Sollte dies zutreffen, könnte KRG-Präsident Necirvan Barzani Kirkuk auf Kosten der Araber und Turkmenen wieder teilweise zurückerobern, was sein Onkel Mesut Barzani militärisch verloren hatte. Dieser vorübergehende Teilsieg weist womöglich auf die Schwächung des Iran und der irakischen Zentralregierung hin, die Kirkuk über den PUK-stämmigen Kirkuk-Gouverneur indirekt an die Verwaltung des Talabani-Clans übergeben hatte.

Die Ausweitung des israelischen Offensiven gegenüber Gaza und dem Westjordanland (Palästina) ab Herbst 2023 und auf die arabischen Staaten Libanon, Syrien und Irak sowie auf den Iran könnte nach dem historischen Vorbild der vom Westen unterstützten Aufstände irakischer (Peshmerga) und syrischer Kurden (PYD/YPG)¹⁷⁷ zum (Wieder-)Erstarken des iranischen Ablegers der PKK, PJAK,¹⁷⁸ führen, der die Existenz der Islamischen Republik gefährden könnte. So warnte Pezeshkian bei einem Treffen mit persischen US-Bürgern in New York am Rande der 79. Jahrestagung der Vereinten Nationen bereits Ende September 2024 vor einer Schwächung des Irans und Gefahren eines Bürgerkriegs, die seiner Sicht nach zu Chaos und zur Selbstständigkeit der vorwiegend von nicht-persischen Ethnien bewohnten Verwaltungsprovinzen Aserbaidschan, Chuzestan und Kurdistan sowie Belutschistan führen und somit der Existenz des Irans ein Ende setzen könnten.¹⁷⁹ Diese Betonung der Fragilität könnte auch ein Eingeständnis der Schwäche oder ein Hinweis auf künftige potenziell prowestliche und

yapiliyor/3399272#:~:text=ITC%20Ba%C5%9Fkan%C4%B1%20Turan%2C%20n%C3%BCfus%20say%C4%B1m%C4%B1,Kerk%C3%BCk'e%20getirildi%C4%9Fini%20g%C3%B6zlemlediklerini%20belirtti,(30.11.2024)).

¹⁷⁶ FA-14, 22. November 2024, Erklärung des Sprechers des Außenministeriums, Öncü Keçeli, als Antwort auf eine Frage bezüglich der Bevölkerungsbewegungen in Richtung Kirkuk im Zusammenhang mit der Volkszählung im Irak, 22.11.2024, https://www.mfa.gov.tr/sc_-14_-disisleri-bakanligi-sozcusu-oncu-keceli-nin-irak-taki-nufus-sayimi-baglaminda-kerkuk-e-yonelik-gerceklesen-nufus-hareketliligi-hk-sc.de.mfa, (30.11.2024).

¹⁷⁷ Die 2003 von der PKK als syrischer Ableger gegründete Partei der Demokratischen Union (Partiya Yekitiya Demokrat, PYD) und ihr als Volksverteidigungseinheiten (Yekitiya Parastina Gel, YPG) bezeichneter bewaffneter Arm kontrollieren seitdem durch den Syrischen Bürgerkrieg entstandenen Machtvakuum weite Teile Nordsyriens und werden als führender Teil der Demokratischen Kräfte Syriens von den USA sowohl gegen das Assad-Regime als auch gegen den „IS“ unterstützt (vgl. Soner Çağaptay, Turkey wants to Iraq and Syria Back Together (Part 1), Washington Institute, 8.10.2024, <https://www.washingtoninstitute.org/policy-analysis/turkey-wants-stitch-iraq-and-syria-back-together-part-1>, (2.12.2024)).

¹⁷⁸ Die von der PKK als iranischer Ableger gegründete Partei für ein freies Leben in Kurdistan (Partiya Jiyana Azad Kurdistanê, PJAK) kämpft seit 2007 militärisch für mehr kurdische Autonomie und gegen das Regime in Teheran. Da ihr Ausbildungslager und Rückzugsgebiet sich im Nordirak befinden, wurden deren Stellungen im KRI vom Iran angegriffen (vgl. Soner Çağaptay, The PKK, PJAK, and Iran: Implications for U.S.-Turkish Relations, Washington Institute, 13.06.2007, <https://www.washingtoninstitute.org/policy-analysis/pkk-pjak-and-iran-implications-us-turkish-relations>, (2.12.2024)).

¹⁷⁹ Pezeshkians Warnung vor der Zersplitterung des Iran wurde in iranischen Medien auf Persisch veröffentlicht. Sowohl die Internetnachricht in Schriftform als auch die Videoquelle wurden von einem Mitarbeiter eines Think Tanks übersetzt [Pezeshkians Warnung vor der Teilung des Iran in New York], هشدار، شد خواهد تجزیه کشور، بیفتد اتفاقی ایران در اگر: پژشکیان، Tabnak, 27.09.2024, <https://www.tabnak.ir/fa/news/>. (20.12.2024), [Wenn im Iran etwas passiert, dann wird das Land geteilt], پژشکیان، بیفتد اتفاقی ایران در اگر: پژشکیان، IranWire, 26.09.2024, https://www.youtube.com/watch?v=DDXwEM6_69g&lc=UgwqCMTFS7qhnXZ31uh4AaABAg, (30.11.2024).

gegen das Mullah-Regime gerichtete kurdische Separatismusbewegungen sein, so wie es in Syrien gegen das Assad-Regime (PYD/YPG) und im Irak gegen Saddam (Peshmerga) der Fall gewesen ist.

Die Ersetzung der bisherigen antiwestlichen und proiranischen Regierung in Syrien durch sunnitische Islamisten, die steigende Bedeutung der künftigen Rolle der von den USA gestützten syrischen Kurden, die Besetzung Syriens auch durch Israel müsste die Rolle der kurdischen Regierung im Nordirak aufgewertet haben. Bereits kurz nach dem Sturz Assads trafen Verteidigungsminister bzw. militärische Vertreter der Vereinigten Staaten, des Vereinigten Königreichs und der Bundesrepublik Deutschland und die irakisch-kurdische Führung in Arbil, wo auch die Lage in Syrien auch mit der künftigen Rolle der syrischen Kurden dort erörtert wurde. Die eventuelle Miteinbeziehung der irakischen Kurden bei der Neuordnung Syriens durch die Westmächte, Israel und die Türkei müsste daher Arbils Stand gegenüber Bagdad verstärkt haben.¹⁸⁰ Als weitere Folge könnte dies den Druck des Irans und damit auch des Iraks auf die DPK-Kurden möglicherweise noch weiter dahingehend verringern, dass die ohnehin schwachen kurdisch-palästinensischen Beziehungen künftig zugunsten der israelisch-kurdischen Kooperation künftig sogar noch weiter abnehmen. Die momentane KRG-Führung wird jedoch vermutlich abwartend und verhalten reagieren, um die folgenschweren Fehler von Mustafa und Mesut Barzani (1975, 2017) zu vermeiden und die Sicherheit der Region bzw. damit die bisherigen Errungenschaften der „kurdischen Sache“ nicht wieder zu gefährden.

¹⁸⁰ President Barzani, UK defense chief discuss regional security, Rudaw, 12.12.2024, <https://www.rudaw.net/english/kurdistan/121220243> (20.12.2024), German defense minister says Syrian Kurds need peace, stability, Rudaw, 12.12.2024, <https://www.rudaw.net/english/kurdistan/121220244>, (20.12.2024), President Barzani, US-led coalition commander discuss joint cooperation, Rudaw, 17.12.2024, <https://www.rudaw.net/english/kurdistan/17122024>, (20.12.2024).

9.BIBLIOGRAFIE

Bücher

Akfirat, Fikret, Kukla Devlet. ABD Kürdistan'ı Nasıl Kurdu, Kaynak Yayınevi, İstanbul 2007.

Bengio, Ofra, The Kurds in a Volatile Middle East, Mideast Security and Policy Studies No. 130, The Begin-Sadat Center for Strategic Studies, Bar-Ilan University, Ramat Gan, Israel 2017.

Danilovich, Alex, İraqi Federalism and the Kurds, Learning to live together, Ashgate Publisher, Burlington 2014.

Erođlu, Cevat, İsrail'in Beka stratejisi ve Kürtler, Sayfa Yayınları, İstanbul 2003.

Ermađan, İsmail; Gümüş, Burak, Irak, in Gieler, Wolfgang (Hrsg.), Der Nahe und Mittlere Osten - Staaten und Organisationen, Ein Lexikon, Peter Lang. Frankfurt/Main, 2016, S. 79-94.

Ertuđrul, Ümit, Irak Türkleri ve Türkiye, Kerkük Vakfı Yayınları, İstanbul 2006.

Ismael, Tareq; Ismael, Jaqueline S., Iraq in the Twenty-First Century, Regime change and the make of of a failed change, Abingdon, NewYork 2015.

Gürbey, Gülistan; Hoffmann, Sabine; Seyfer, Ferhad İbrahim (Hrsg.), Between Diplomacy and Non-Diplomacy, Foreign relations of Kurdistan-Iraq and Palestine, Palgrave Macmillan, Springer, Berlin 2023.

Gürbey, Gülistan; Hoffmann, Sabine; Seyfer, Ferhad İbrahim (Hrsg.), Between State and Non-State, Politics and Society in Kurdistan-Iraq and Palestine, Palgrave Macmillan, Springer, Berlin 2017.

Gürbey, Gülistan; Hoffmann, Sabine; Seyfer, Ferhad İbrahim, Conclusions, in Gürbey, Gülistan; Hoffmann, Sabine; Seyfer, Ferhad İbrahim (Hrsg.), Between Diplomacy and Non-Diplomacy, Foreign relations of Kurdistan-Iraq and Palestine, Palgrave Macmillan, Springer, Berlin 2023, S. 305-320.

Owtram, Francis, The Evolution of Kurdistan-Iraq's Paradiplomacy: Causes and Constraints, in Gürbey, Gülistan; Hoffmann, Sabine; Seyfer, Ferhad İbrahim (Hrsg.), Between Diplomacy and Non-Diplomacy, Foreign relations of Kurdistan-Iraq and Palestine, Palgrave Macmillan, Springer, Berlin 2023, S. 29-52.

Kaymaz, İhsan Şerif, Musul Sorunu. Emperyalizm ve Kürtler, İstanbul, Kaynak Yayınları, 2014.

Oran, Baskın, "Kalkık Horoz", Çekiç Güç ve Kürt Devleti, Ankara Bilgi Yayınevi 1996.

Turgut, Hulûsi, Barzani Olayı, Osmanlı İmparatorluğu'nu v eve Türkiye Cumhuriyeti'ni XIX. yüzyıldan beri meşgul eden bir Kürt aşiretinin belgeseli, Dođan Egmont, İstanbul 2008.

Ünal, Derviş, Turkey's Relations With Israel, In the 2000's: A Constructivist Perspective, Ankara, Astana 2017.

Yavuz, Turan, ABD'nin Kürt Kartı, Milliyet, İstanbul 1993.

Artikel

Abramson, Scott, A Historical Inquiry into Early Kurdish-Israeli Contacts: The antecedents of an alliance, The Journal of the Middle East and Africa, 9 (2018) 4, S. 379-399.

Abubakar, Yasin Mahmood, İraqi Kurdistan Region: from Paradiplomacy to Protodiplomacy, Review of Economics and Political Science 8 (2023) 4, S. 309-328.

Akkaya, „Ahmet Hamdi, The Palestinian Dream” in the Kurdish Context, Kurdish Studies, 3 (2015)1, S. 47-63.

- Al, Serhun, Irak Kürdistanı Bağımsızlık Referandumunu Neden Destekledi?, *Ontolojik Güvenlik Çerçevesinden Bir Değerlendirme Mülkiye Dergisi* 45 (2021) 3, İsrail 2017, S. 559-586.
- Dahlman, Carl, *The Political Geography of Kurdistan*, *Eurasian Geography and Economics*, 43 (2002)4, S. 271-299.
- Danilovich, Alex; and Abdulrahman, Huda S., *Aiming at Secession: The KRG's Activism in the International Arena*, *UKH Journal of Social Sciences*, 1 (2017) 1, S. 48-59.
- Guzansky, Yoel, *Israel's Periphery Doctrine 2.0: The Mediterranean Plus*, *Mediterranean Politics*, 19 (2014) 1, S. 99-116.
- Güzel, Hasan Tevfik, *Soğuk Savaş Sürecinde Irak'ta Kürt Hareketi ve Molla Mustafa Barzani*, *Journal of History Studies International Studies of History* 10 (2018) 4, S. 121-139.
- Hama, Hawre Hasan, *Iraqi Kurdistan's 2017 Independence Referendum: the KDP's Public and Private Motives*, *Asian Affairs*, 51 (2020) 1, S. 109-125.
- Hama, Hawre Hasan; Abdulla, Farhad Hassan, *Kurdistan's Referendum: The Withdrawal of the Kurdish Forces in Kirkuk*, *Asian Affairs* 50:3 (2019), S. 364-383.
- Hussein, Dalsooz Jalal, *RUDN Journal of Political Science, Diplomacy of the Kurdistan Region of Iraq in the Age of Terrorism*, 2019 21 (2019) 1, S. 43—55.
- Kaplan, Morgan L., *Foreign Support, Miscalculation, and Conflict Escalation: Iraqi Kurdish Self-Determination in Perspective*, *Ethnopolitics*, 18 (2019) 1, S. 29-45.
- Kaymaz, İhsan Şerif, *Emperyalizmin 'Kürt' Kartı*, *Gazi Akademik Bakış*,1/1,(2007), S. 155-184.
- Lindenstrauss, Gallia; Eran, Oded, *The Kurdish Awakening and the Implications for Israel*,*Strategic Assessment*, 17 (2014) 1, S. 83-92.
- Mohammed, Harish Khali; Owtram, Francis, *Paradiplomacy of Regional Governments in International Relations: The Foreign Relations of the Kurdistan Regional Government (2003 – 2010)*, *Iran and the Caucasus*, 18 (2014), S. 65-84.
- Muhammad Nuri, Zydad, *Political History of the De-Facto Kurdistan Region-Iraq*, *International Journal of Kurdiname*, 6 (2022), S. 122 – 143.
- Mustafa, Sara D., *Iraqi Kurdistan independence referendum: political parties, opportunity and timing*, *British Journal of Middle Eastern Studies*, 48 (2021) 5, S. 890-907.
- Natali, Denise, *The Kurdish Quasi-State: Leveraging Political Limbo*, *The Washington Quarterly*, 38 (2015) 2, S. 145-164.
- Oğuzlu Tarik H, *Endangered community: the Turkoman identity in Iraq*, *Journal of Muslim Minority Affairs*, 24 (2004) 2, S. 309-325.
- Pay, Vahid Nick, *Beneath the Surface of the Kurdistan Independence Referendum*, *UHK Journal of Social Sciences*, 1 (2017) 1, S. 22-23.
- Salih, Dana Ali; Najmalddin, Bakhan Ako, *Paradiplomacy of the Kurdistan Region After 2003: Present and Future*, *Journal of Law, Policy and Globalization*, 53 (2016), S. 44-60.
- Saraswat, Deepika, *Hamas–Israel War and the Evolution of Iran's 'Resistance Geopolitics*, *Strategic Analysis*, 48 (2024) 1, S. 60–65.
- Soğuk, Nevzat, *With/Out a State, Kurds Rising: The Un/Stated Foreign Policy and the Rise of the Kurdish Regional Government in Iraq*, *Globalization*, 12 (2015) 6, S. 957-968.
- Souleimanov, Emil; Ehrmann, Maya; Aliyev, Huseyn, *Focused on Iran? Exploring the rationale behind the strategic relationship between Azerbaijan and Israel*, *Southeast European and Black Sea Studies*, 14 (2014) 4, S. 471-488.
- Tillo, Khoushnaw, *Perspectives of the Kurdish knot in the Middle East*, *Przegląd Narodowościowy/ Review of Nationalities*, 8 (2018), S. 119-132.

Ulusoy, Kıvanç, Turkey and Israel: Changing Patterns of Alliances in the Eastern Mediterranean, *Journal of Balkan and Near Eastern Studies*, 22 (2020) 3, S. 415-430.

Weiss, Martin, "Kurdistan-Irak: Regionalpolitischer Bedeutungszuwachs durch den Kampf gegen den >>Islamischen Staat<< in: Seufert, Günter (Hrsg.), *Der Aufschwung kurdischer Politik. Zur Lage der Kurden in Irak, Syrien und der Türkei*, SWP-Studie, Stiftung Wissenschaft und Politik. Deutsches Institut für Internationale Politik und Sicherheit, Berlin 2015.

Zadeh, Yoosef Abbas; Kirmanj, Sherko, The Para-Diplomacy of the Kurdistan Region in Iraq and the Kurdish Statehood Enterprise, *Middle East Journal* 71 (2017) 4, S. 588 – 606.

(Print-)Zeitungen

Ismaeel, Bashdar Pusho, Kurdish oil rift with Baghdad - not just a case of economy but political leverage and autonomy, *Kurdish Globe*, Nr. 432, 24.02.2014, S. 2.

Yılmaz, Sait, İsrail ve Barzani Ailesi, *Aydın, İstanbul Aydın Üniversitesi Uygulama Gazetesi*, Nr. 14, 1.08.2012, S. 1,3.

Unveröffentlichte Wissenschaftliche Arbeiten

Scheel, Niklas, *Perceptions and Decisions: A Field-Study on Foreign-Policy in Iraqi Kurdistan*, 2017, Department of Political Science, Lunds Universitet, FKV02 VT17, <https://lup.lub.lu.se/student-papers/search/publication/8923204>, (31.10.2024).

Internetquellen

06KIRKUK37, Wikileaks, o.D., https://wikileaks.org/plusd/cables/06KIRKUK37_a.html, (20.08.2024).

Abbas meets Kurdish leader to strengthen ties, *France24*, 14.04.2009, <https://www.france24.com/en/20090414-abbas-meets-kurdish-leader-strengthen-ties->, (20.08.2024).

Aksünger, Selman, After Palestine and Lebanon, Israel extends its violations of international law to Syria, *Middle East Monitor Memo*, 12.12.2024, <https://www.middleeastmonitor.com/20241212-after-palestine-and-lebanon-israel-extends-its-violations-of-international-law-to-syria/>, (20.12.2024).

Al-Sulaymaniyah University bans using "North Iraq" in academic theses, *Shafaq News*, 21.11.2021, <https://shafaq.com/en/Kurdistan/Al-Sulaymaniyah-University-bans-using-North-Iraq-in-academic-theses>, (20.08.2024).

Barzani Charity Foundation to send aid to Gaza via Egypt, *Shafaq News*, 22.11.2023, <https://shafaq.com/en/Kurdistan/Barzani-Charity-Foundation-to-send-aid-to-Gaza-via-Egypt> (20.08.2024).

Barzani stepping down as president, remaining a Peshmerga, *Rudaw*, 29.10.2017, <https://www.rudaw.net/english/kurdistan/291020176>, (20.08.2024).

Başkan Barzani, Filistinli Başkonsolosu kabul etti, *Kurdistan24*, 28.05.2018, <https://www.kurdistan24.net/tr/story/41448-Ba%C5%9Fkan-Barzani,-Filistinli-Ba%C5%9Fkonsolosu-kabul-etti>, (20.08.2024).

Bengio, Ofra, Has Israel's Support for Kurdistan's Independence Helped or Harmed the Kurds? *BESA Center Perspectives Paper No. 637*, 9.11.2017, <https://www.jstor.org/stable/resrep04454>, (20.08.2024).

Bowlus, John V., A crude marriage: Iraq, Turkey, and the Kirkuk–Ceyhan oil pipeline, *Middle Eastern Studies*, 53:5 (2019), S. 724-746.

Cafiero, Giorgio, The implications of Iraq's anti-normalisation law against Israel, *The New Arab*, 22.06.2022, <https://www.newarab.com/analysis/implications-iraqs-anti-normalisation-law>, (20.08.2024).

Caught between friends and foes, Iraqi Kurdistan hopes to avoid Gaza war, Amwaj Media, 24.10.2023, <https://amwaj.media/media-monitor/caught-between-friends-and-foes-iraqi-kurdistan-hopes-to-avoid-gaza-war>, (20.08.2024).

'Census verification will prevent false residency claims', says Kirkuk Governor, Kurdistan24, 21.11.2024, <https://www.kurdistan24.net/en/story/811648/census-verification-will-prevent-false-residency-claims-says-kirkuk-governor>, (30.11.2024).

Cockburn, Patrick, „ISIL Consolidates“, London Review of Books, 36/6, (21. August 2014), S. 3-5.

Çağaptay, Soner, The PKK, PJAK, and Iran: Implications for U.S.-Turkish Relations, Washington Institute, 13.06.2007, <https://www.washingtoninstitute.org/policy-analysis/pkk-pjak-and-iran-implications-us-turkish-relations>, (2.12.2024).

Çağaptay, Soner, Turkey wants to Iraq and Syria Back Together (Part 1), Washington Institute, 8.10.2024, <https://www.washingtoninstitute.org/policy-analysis/turkey-wants-stitch-iraq-and-syria-back-together-part-1>, (2.12.2024).

Dalay, Galip, How Post-Assad Syria Could Unleash a New Regional Order, Foreign Policy, 13.12.2024, <https://foreignpolicy.com/2024/12/13/syria-assad-regional-order-turkey-gulf/>, (22.12.2024).

Demoralised and abandoned by allies: why Assad's army failed to fight in Syria, Middle East Monitor Memo, 12.12.2024, <https://www.middleeastmonitor.com/20241212-demoralised-and-abandoned-by-allies-why-assads-army-failed-to-fight-in-syria/>, (20.12.2024).

Ebrahim Raisi: What we know about deadly Iran helicopter crash, BBC, 20.05.2024, <https://www.bbc.com/news/articles/c4nnd23d505o>, (30.11.2024).

FA-14, 22 November 2024, Erklärung des Sprechers des Außenministeriums, Öncü Keçeli, als Antwort auf eine Frage bezüglich der Bevölkerungsbewegungen in Richtung Kirkuk im Zusammenhang mit der Volkszählung im Irak, 22.11.2024, https://www.mfa.gov.tr/sc_14_disisleri-bakanligi-sozcusu-ocnu-keceli-nin-irak-taki-nufus-sayimi-baglaminda-kerkuk-e-yonelik-gerceklesen-nufus-hareketliligi-hk-sc.de.mfa, (30.11.2024).

Genç, Elif, The Kurdish Movement's Relationship with the Palestinian Struggle Middle East Report, 2020, Nr. 295, Middle East Research and Information Project: Critical Coverage of the Middle East Since 1971, <https://merip.org/2020/08/the-kurdish-movements-relationship-with-the-palestinian-struggle/>, (20.08.2024).

German defense minister says Syrian Kurds need peace, stability, Rudaw, 12.12.2024, <https://www.rudaw.net/english/kurdistan/121220244>, (20.12.2024).

Güçlü, Yücel, „Who owns Kirkuk? The turkoman Case“, Middle East Quaterly, 14/1 (Winter 2007), S. 79-86, <http://www.meforum.org/1074/who-owns-kirkuk-the-turkoman-case>, (zuletzt abgerufen 19.10.2015).

Hamas Leader Ismail Haniyeh was killed in Iran by bomb planted months before blasts, source says, CNN, 1.08.2024, <https://edition.cnn.com/2024/08/01/middleeast/ismail-haniyeh-iran-explosion-bomb-planted-intl/index.html>, (30.11.2024).

Hamas leader Yahya Sinwar killed in Gaza, Israeli military says, CNN, 17.10.2024, CNN, 17.10.2024, <https://edition.cnn.com/2024/10/17/middleeast/israel-hamas-leader-yahya-sinwar-gaza-intl/index.html>, (30.11.2024).

Hasan, Harith, Iraq and Gaza War between Elite Control and Popular Solidarity, Institute of Regional and International Studies American University of Iraq (Sulaimani), 28.02.2024, <https://auis.edu.krd/iris/publications/iraq-and-gaza-war-between-elite-control-and-popular-solidarity> (20.08.2024).

Hassan, Kawa, Kurdistan's Politicized Society Confronts a Sultanistic System, Carnegie Middle East Center, 18.08.2015, <https://carnegieendowment.org/research/2015/08/kurdistan-politicized-society-confronts-a-sultanistic-system?lang=en¢er=middle-east>, (20.08.2024).

How Oligarchs Stash Money in Foreign Real Estate, The American Prospect, 6.04.2022, <https://prospect.org/power/how-oligarchs-stash-money-in-foreign-real-estate/>, (20.08.2024).

International Crisis Group, „Iraq's New Battlefield: The Struggle over Ninewa“, Middle East Report 90, 28.09.2009, http://www.crisisgroup.org/~media/Files/Middle%20East%20North%20Africa/Iraq%20Syria%20Lebanon/Iraq/90_iraqs_new_battlefront___the_struggle_over_ninewa_web, (19.10.2015).

Irak'ta 37 yıl sonra ilk kez tüm ülkeyi kapsayan genel nüfus sayımı yapılıyor, Anadolu Ajansı, 20.11.2024, <https://www.aa.com.tr/tr/dunya/irak-ta-37-yil-sonra-ilk-kez-tum-ulkeyi-kapsayan-genel-nufus-sayimi-yapiliyor/3399272#:~:text=ITC%20Ba%C5%9Fkan%C4%B1%20Turan%2C%20n%C3%BCfus%20say%C4%B1m%C4%B1,Kerk%C3%BCk'e%20getirildi%C4%9Fini%20g%C3%B6zlemlediklerini%20belirtti>, (30.11.2024)., [Nach 37 Jahren findet im Irak eine Volkszählung im gesamten Land statt].

Iran's new president battles revolutionary guard to stop all-out war with Israel, Telegraph, 9.08.2024, https://www.telegraph.co.uk/world-news/2024/08/09/iran-president-masoud-pezeshkian-israel-revolutionary-guard/?WT.mc_id=e_DM379470&WT.tsrc=email&etype=Edi_USD_New&utm_source=email&utm_medium=Edi_USD_New20240810&utm_campaign=DM379470, (30.11.2024).

Iraqi Militias Downscaling Their Anti-Israel-Actions, The Washington Institute, 26.11.2024, <https://www.washingtoninstitute.org/policy-analysis/iraqi-militias-down-scaling-their-anti-israel-actions>, (2.12.2024).

Iraq's response to the conflict in Gaza, Strategic Comments, 30:2(2024), <https://www.tandfonline.com/doi/full/10.1080/13567888.2024.2331376>, S. 4-6, (20.08.2024).

Iraqi Parliament Expands Law Against Normalizing Ties With Israel, New York Times, 27.05.2022, <https://www.nytimes.com/2022/05/27/world/middleeast/iraqi-parliament-anti-normalization-israel.html>, (20.08.2024).

Iraqi president confirms Kirkuk governor after months of dispute, Rudaw, 13.08.2024, <https://www.rudaw.net/english/middleeast/iraq/13082024>, (20.08.2024).

Israel has been bombing Yemen, Lebanon, Syria and Gaza, Al Jazeera, 30.09.2024, <https://www.aljazeera.com/program/newsfeed/2024/9/30/israel-has-been-bombing-yemen-lebanon-syria-and-gaza>, (30.11.2024).

Israel Killed Hezbollah Leader Nasrallah in Beirut strike, Group Confirms, CNN, 28.09.2024, <https://edition.cnn.com/2024/09/28/middleeast/hezbollah-nasrallah-killed-israel-strikes-intl/index.html>, (30.11.2024).

Kaufmann, Florian, Kurdistan im Nordirak. Die Autonomie wankt, Kontext Wochenzeitung, Nr. 629, 19.04.2023, <https://www.kontextwochenzeitung.de/ueberm-kesselrand/629/die-autonomie-wankt-8793.html>, (20.08.2024).

Kazim, Hasnaim; Salloum, Raniah, „Kurdenkonvoi Kobane setzt auf die Waffen der Peshmerga“, Spiegel Online, 30.10.2014, <http://www.spiegel.de/politik/ausland/kobane-peschmerga-unterstuetzen-syriens-kurden-gegen-den-is-a-1000174.html>, (28.10.2015).

Kerkük'te itirazlara rağmen KYB'li Vali göreve başladığını duyurdu, Anadolu Ajansı, 14.08.2024, <https://www.aa.com.tr/tr/dunya/kerkukte-itirazlara-ragmen-kybli-vali-goreve-basladigini-duyurdu/3303520>, (20.08.2024).

- Khaleghinejad, Maryam; Nazari, Ali Ashraf, The Role of Paradiplomacy in Increasing Iran's National Power (A Case Study of Kermanshah Province and Iraqi Kurdistan), *Journal of Iran and Central Eurasia Studies* 6/1 (2023), S. 73-86.
- Khatib, Lina, Assad's Fall Is the Middle East's 1989, *Foreign Policy*, 9.12.2024, <https://foreignpolicy.com/2024/12/09/assad-syria-fall-axis-resistance-iran-middle-east-israel/>, (20.12.2024).
- Kirkuk to use Turkmen, Syriac in official documents, *Rudaw*, 19.08.2024, <https://www.rudaw.net/english/middleeast/iraq/190820242>, (20.08.2024).
- Kurdish government accepts Baghdad's conditions to end dispute, *Arab News*, 27.12.2017, <https://www.arabnews.com/node/1215016/middle-east>, (20.08.2024).
- Kurdistan and Palestine bond via sports, *Kurdish Globe*, 9.04.2012, <http://www.kurdishglobe.net/article/C60033A3D0F13EE31A90F16ADDB5C56F/Kurdistan-and-Palestine-bond-via-sports.http>, (20.08.2024).
- Kurdistan Region, Iraq condemns Haniyeh assassination, *Rudaw*, 31.07.2024a, <https://www.rudaw.net/english/middleeast/310720243>, (20.08.2024).
- Kurds remain biggest winners from US-led invasion of Iraq, *AP News*, 22.03.2023, <https://apnews.com/article/iraq-us-invasion-kurds-3223a368f3ad26fbe6760de477d6b973>, (20.08.2024).
- Mansour, Renad; Jabar, Faleh A. Jabar, The Popular Mobilization Forces and Iraq's Future, *Carnegie Middle East Center*, 28.04.2017, <https://carnegieendowment.org/research/2017/04/the-popular-mobilization-forces-and-iraqs-future?lang=en¢er=middle-east>, (20.08.2024).
- Matoi, Ekaterina, Denying the Presence of Mossad in the Iraqi Kurdistan Region: a Contextual Assessment, *Middle East Political and Economic Institute*, 20.03.2024, <https://mepei.com/denying-the-presence-of-mossad-in-the-iraqi-kurdistan-region-a-contextual-assessment/>, (20.08.2024).
- Menmy, Dana Taib, As Israel's war on Gaza escalates Iraqi Kurdish groups remain notably silent, *The New Arab*, 11.10.2023, <https://www.newarab.com/news/iraqi-kurds-silent-israel-escalates-new-war-gaza>, (20.08.2024).
- Menmy, Dana Taib, Iraqi militias' drone assault on Kurdish HQ sparks media war between Baghdad and Erbil, *The New Arab*, 1.04.2024, <https://www.newarab.com/news/iraqi-militias-target-peshmerga-base-near-erbil-drones>, (20.08.2024).
- Nasr, Vali, In Post-Assad Middle East, Iran's Loss Is Turkey's Gain, *Foreign Policy*, 10.12.2024, <https://foreignpolicy.com/2024/12/10/syria-assad-turkey-erdogan-iran-geopolitics-middle-east-rivalry/>, (20.12.2024).
- Nechirvan Barzani elected president of Kurdistan Region of Iraq, *Reuters*, 28.05.2019, <https://www.reuters.com/article/us-iraq-kurds/nechirvan-barzani-elected-president-of-kurdistan-region-of-iraq-idUSKCN1SY0TE/>, (27.08.2024).
- Öteki Irak, Bölüm V. Media ve muhalefet, *BBC*, O.D., https://www.bbc.co.uk/turkish/specials/955_other_iraq/page7.shtml, (28.08.2024).
- Palestinian General Consulate opens in Erbil, *Kurdish Globe*, 3.12.2011, <http://www.kurdishglobe.net/article/7960288FE6165A0A76F990DA84CD0AE1/Palestinian-General-Consulate-opens-in-Erbil.html>, (20.08.2024).
- Palestinian Students Choose Kurdish Universities, *Rudaw*, 10.02.2014, <https://www.rudaw.net/english/interview/10022014>, (20.08.2024).
- [Pezeshkians Warnung vor der Teilung des Iran in New York], تجزیہ دربارہ پیشکیان هشدار, *Tabnak*, 27.09.2024, <https://www.tabnak.ir/fa/news/1262157/%D9%87%D8%B4%D8%AF%D8%A7%D8%B1-%D9%BE%D8%B2%D8%B4%DA%A9%DB%>

8C%D8%A7%D9%86-%D8%AF%D8%B1%D8%A8%D8%A7%D8%B1%D9%87-%D8%AA%D8%AC%D8%B2%DB%8C%D9%87-%D8%A7%DB%8C%D8%B1%D8%A7%D9%86-%D8%AF%D8%B1-%D9%86%DB%8C%D9%88%DB%8C%D9%88%D8%B1%DA%A9, (30.11.2024).

President Barzani, UK defense chief discuss regional security, Rudaw, 12.12.2024, <https://www.rudaw.net/english/kurdistan/121220243>, (20.12.2024).

President Barzani, US-led coalition commander discuss joint cooperation, Rudaw, 17.12.2024, <https://www.rudaw.net/english/kurdistan/17122024>, (20.12.2024).

President Barzani meets Pezeshkian in Tehran, Rudaw, 31.07.2024b, <https://www.rudaw.net/english/middleeast/310720242>, (20.08.2024).

President Barzani receives new US consul general to Erbil, Rudaw, 14.08.2024, <https://www.rudaw.net/english/kurdistan/14082024>, (20.08.2024).

PUK President meets with chairman of Iraqi Popular Mobilization Forces, Esta, 14.02.2023, <https://esta.krd/en/228963/>, (1.12.2024).

Qasem Soleimani: US strike on Iran general was unlawful, UN expert says, BBC, 9.07.2020, <https://www.bbc.com/news/world-middle-east-53345885>, (30.11.2024).

Rebels Behind Aleppo's Surprise Fall took advantage of Russian and Iranian Distraction, The Guardian, 1.12.2024, <https://www.theguardian.com/world/2024/dec/01/rebels-behind-aleppo-surprise-fall-took-advantage-of-russian-and-iranian-distraction>, (2.12.2024).

Rebwar Taha nominated for governor of Kirkuk, Rudaw, 10.08.2024, <https://www.rudaw.net/english/middleeast/iraq/100820242>, (20.08.2024).

Rodgers, Winthrop, Iraqi Kurdistan's balancing act in Israel's war on Gaza, The New Arab, 10.11.2023, <https://www.newarab.com/analysis/iraqi-kurdistans-balancing-act-israels-war-gaza>, (20.08.2024).

Rogg, Inga, Der unnachgiebige Präsident, Neue Zürcher Zeitung, 22.10.2015, <https://www.nzz.ch/international/naher-osten-und-nordafrika/der-unnachgiebige-praesident-ld.1061916>, (27.08.2024).

Rogg, Inga, „Kurden demonstrieren gegen Barsani“, Tageszeitung, 19.10.2015, <http://www.taz.de/!5239811/>, (20.10.2015).

Speaker Rewas Faiq receives Palestinian Consul General, Ambassador Nazmi Hazouri, Parliament, 30.10.2019, <https://www.parliament.krd/english/parliament-business/latest-news/posts/2019/october/speaker-rewas-faiq-receives-palestinian-consul-general-ambassador-nazmi-hazouri/>, (20.08.2024).

Svensson, Birgit, Der Mythos der Einheit, Zeit, 14.01.2017, <https://www.zeit.de/politik/ausland/2017-01/nordirak-kurden-peschmerga-kaempfer-ausbildung-kurdistan/komplettansicht>, (27.08.2024).

The General Consul of the Palestinian State Visits Cihan University – Erbil, Cihan University, 3.12.2021, <https://cihanuniversity.edu.iq/the-general-consul-of-the-palestinian-state-visits-cihan-university-erbil/>, (20.08.2024).

The Impacts of Raisi's Death, Center For Strategic & International Studies, CSIS, 20.05.2024, <https://www.csis.org/analysis/impacts-raisis-death>, (20.08.2024).

The Palestine Consulate was visited by students from the Department of International Relations and Diplomacy, Cihan University, 20.10.2023, <https://cihanuniversity.edu.iq/the-palestine-consulate-was-visited-by-students-from-the-department-of-international-relations-and-diplomacy/>, (20.08.2024).

The President of the Chamber visited the Palestine Consulate in Erbil, Erbil Chamber, 22.11.2020, <https://www.erbilchamber.org/en/news/item/69654-the-president-of-the-chamber-visited-the-palestine-consulate-in-erbil.html>, (20.08.2024).

Top US delegation meets Iraq officials in Baghdad, Rudaw, 11.12.2024, <https://www.rudaw.net/english/middleeast/iraq/11122024>, (20.12.2024).

US carries out strikes against Houthis in Yemen, defense official says, CNN, 9.11.2024, <https://edition.cnn.com/2024/11/09/politics/us-strikes-houthis-yemen/index.html>, (30.11.2024).

US Department of State, Human Rights Report 2005, 8. März 2006, <http://www.state.gov/j/drl/rls/hrrpt/2005/61689.htm>, (19.10.2015).

US reduces peshmerga funding amid Iraqi Kurdish political tensions Al Monitor 4.01.2024 <https://www.al-monitor.com/originals/2024/01/us-reduces-peshmerga-funding-amid-iraqi-kurdish-political-tensions>, (20.08.2024).

[Yinon, Oded], Making the Arab World Collaps, Journal of Palestine Studies, Summer - Autumn, 1982, 11/12 (1982), pp. 209-214, <https://www.jstor.org/stable/2538350>, (30.08.2024).

WAARMedia, „Kirkuk intelligence officer officer assassinated”, 8.10.2015, <http://waarmedia.com/english/kirkuk-intelligence-officer-assassinated/>, (19.10.2015).

Social Media

Videobotschaft des ehemaligen Vorsitzenden und Parlamentariers der Front der irakischen Turkmenen İTC, Erşat Salihi, X (vormals Twitter), <https://x.com/Ersatsalihi/status/1858931300083626128>, 19.11.2024, @Ersatsalihi (19.11.2024).

[Wenn im Iran etwas passiert, dann wird das Land geteilt], بیفتد اتفاقی ایران در اگر: بزشکیان, شد خواهد تجزیه کشور, IranWire, 26.09.2024, https://www.youtube.com/watch?v=DDXwEM6_69g&lc=UgwqCMTFS7qhnXZ31uh4AaABAg, (30.11.2014).